27. Jahrgang. Sonnabend, 20. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14840. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Abonnements-Einladung.

Beim Herannahen des Quartalswechsels erlauben wir uns die Bitte um rechtzeitige Erneuerung der Abonnements, namentlich um frühzeitige Bestellungen bei den Postanstalten.

Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Stoffes und möglichste Schnelligkeit in der Berichterstattung wird die „Danziger Zeitung“ auch im neuen Quartal sich in erster Linie angelegen sein lassen. Die Pachtung einer **besonderen Telegraphenleitung** zwischen Berlin und Danzig für eine bis mehrere Abendstunden dient wesentlich diesem Zwecke und ist auch für das nächste Quartal in demselben Umfange wie bisher während der Wintermonate gesichert. **Die Leser in Stadt und Land erhalten in Folge dieser Einrichtung von allen wichtigeren Vorgängen durch die „Danziger Zeitung“ frühzeitiger Kunde, als dies durch irgend eine andere Zeitung geschehen kann.** Allen wichtigeren Erscheinungen auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete in unserem Vaterlande, den Erwerbs- und Verkehrs-Interessen unseres Volkes, insbesondere denen der **Landwirthschaft,** des **Handels** und **Gewerbes,** wie auch der allgemeinen politischen Weltlage wird stets eingehende Berücksichtigung geschenkt, aber auch der Unterhaltung und Anregung durch ein **interessantes Original-Feuilleton,** sowie dem heimischen Leben in **Stadt und Provinz** vornehmliche Aufmerksamkeit zugewendet und für Verbesserung und Vermehrung des Inhalts unablässig Sorge getragen werden.

Fesselnde Original-Erzählungen von beliebten Schriftstellern sind auch für das nächste Quartal zur Veröffentlichung durch die „Danziger Zeitung“ erworben.

Die „Danziger Zeitung“ kostet vierteljährlich bei allen Postanstalten des deutschen Reichs **5 Mark,** in Danzig in der Expedition **4,50 Mark, Monats-Abonnements** in der Expedition **1,50 Mark.**

Die **„Danziger Zeitung“** hat in ganz Westpreußen, Hinterpommern und in den angrenzenden Provinzen eine weite und für Insertionen wirksame Verbreitung.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Septbr. (W. T.) Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 18. September ist der Termin für die Reichstagswahlen auf den 28. Oktober festgesetzt.

Pest, 20. September. (W. T.) Dem „Nemzet“ zufolge steht eine Tarifermäßigung für den Getreideexport aus Ungarn um 4,5 Centimes für Oesterreich und um 4 Centimes per Tonne und Kilometer für das Ausland demnächst bevor.

Rom, 20. September. (W. T.) Die clericalen Blätter veröffentlichen eine Erklärung des ehemaligen Jesuiten-Pater Curci, in welcher er alles das in seinen Schriften Enthaltene zurücknimmt und verwirft, was den Papst als gegen Glauben, Moral und Disciplin verstoßend bezeichnet.

— Der „Rassegna“ zufolge sind angesichts der gegenwärtigen Krise unter den angesehensten hiesigen Creditinstituten Berathungen über die Prolongation der in Portefeuilles befindlichen Handelswechsel eingeleitet: ein entsprechender Beschluß stehe zu erwarten.

Neapel, 20. Sept. (W. T.) In den 24 Stunden von vorgestern bis gestern 4 Uhr Nachmittags sind hier 364 Cholerafälle, 210 davon mit tödtlichem Verlauf vorgekommen.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Düsseldorf, 19. September. Der Kaiser drückte gestern Abend nach Beendigung des von den Ständen und der Stadt veranstalteten Festes, welchem allerhöchstderselbe bis zum Schlusse beigewohnt hatte, dem Landtagsmarschall Fürsten zu Wied und dem Oberbürgermeister Becker seinen Dank für das schöne Fest aus. Die Kaiserin hatte sich früher zurückgezogen.

Innsbruck, 19. Sept. Der Kaiser, welcher bereits heute früh auf der Fahrt zu den Manövern bei Stams die hiesige Stadt passirt hatte, kehrte heute Mittag hierher zurück. Morgen wird der Kaiser der feierlichen Eröffnung der Arlbergbahn beiwohnen. Für nächsten Sonntag ist eine Besichtigung der Bodensee-Trajectanstalt in Bregenz, sowie ein Besuch bei dem Großherzog und der Großherzogin von Baden auf der Insel Mainau und ein Besuch bei dem König und der Königin von Würtemberg in Friedrichshafen in Aussicht genommen.

Rom, 19. September. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis, daß im ganzen Vilajet vollständige Ruhe herrsche; das Gerücht von einem Aufstande in einer Ortschaft im Innern sei unbegründet.

Skierniewice, 18. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute Morgen zur Jagd begeben, von welcher dieselben 8 Uhr Abends zurückkehrten. — Die Großfürstin Maria Paulowna ist Mittags nach Amsterdam gereist; Großfürst Nikolaus der Aeltere und Minister von Giers haben Skierniewice verlassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. September.

Wie das obenstehende Telegramm meldet, ist der **Termin für die Reichstagswahlen** nun endlich festgesetzt und zwar auf den 28. Oktober; die in letzter Zeit allseitig gehegte Vermuthung, daß die Wahlen in der letzten Woche des Oktober stattfinden werden, ist somit gerechtfertigt gewesen. Der Termin fällt einen Tag später als im Jahre 1881, wo die Wahlen am 27. Oktober stattfanden. Es ist somit, da das Mandat des jetzigen Reichstags am 27. Oktober erlischt, auch der formelle Act der Auflösung des Reichstags überflüssig. Kaum fünf Wochen trennen uns nunmehr noch von der großen Entscheidung. Die Wahlbewegung wird nun erst allseitig in Fluß kommen, nachdem die lähmende Ungewißheit beseitigt ist. Es wird für die Liberalen eine Zeit schwerer Kämpfe werden. Möge der 28. Oktober die gewünschten Erfolge bringen!

In einer angeblich officiösen Correspondenz wird bemerkt, „daß die active Theilnahme des **Kronprinzen als Vorsitzenden des Staatsrathes** an der Vorberathung der principiell wichtigen Maßnahmen auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung nothwendig zu einer gewissen Uebereinstimmung der leitenden Gesichtspunkte führen muß.“ Man versteht nicht recht: sollen die Ansichten des Kronprinzen in Uebereinstimmung mit „den leitenden Gesichtspunkten“, oder die leitenden Gesichtspunkte in Uebereinstimmung mit den Ansichten des Kronprinzen gebracht werden? Bisher haben die Officiösen behauptet, die Uebereinstimmung sei vorhanden. Sollten sie sich darin „geirrt“ haben?

Das „B. T.“ hält auch dem mitgetheilten officiösen Dementi der „Berl. Pol. Nachr.“ gegenüber die Angabe, daß die **Einnahmen aus den Staatsbahnen** hinter den erwarteten Erträgen zurückbleiben, ausdrücklich aufrecht. Es schreibt:

„Unsere Nachricht hat dennoch ihre Richtigkeit, wie wir nach einer Rückfrage bei unserem Mitarbeiter hiermit feststellen. Die Sache wird sich ja bald genug aufklären. Daß die Officiösen in diesem Punkte selber uneins sind, geht übrigens auch daraus hervor, daß die hochofficiöse „Neue Reichs-Correspondenz“ schon vor einigen Tagen auf ungünstige Eisenbahneinnahmen vorbereitend aufmerksam gemacht hat. Was aber die „Ermächtigung“ anbetrifft, mit welcher die „Berl. Pol. Nachr.“ sich aufblähen, so ist das wohl nur eine officiöse Redewendung, die der Note etwas wirksamern Anstrich geben soll; aus dem Finanzministerium wenigstens kann die „Ermächtigung“ nicht gekommen sein, da seit der Erkrankung des Herrn v. Scholz die Officiösen dort alle Fühlung verloren zu haben scheinen.“

Von welchen weitreichenden nachtheiligen Folgen für die betheiligten Gewerbe die jetzt alljährlich beliebte Aufstellung neuer **Zollerhöhungsprojecte** seitens der Regierung ist, dafür liefert der Jahresbericht der Stettiner Kaufmannschaft in den Mittheilungen über den Gang des Holzgeschäfts im Jahre 1883 ein recht schlagendes Beispiel. Dort wird nämlich berichtet:

„Der Vorschlag des Reichskanzlers, die Holzzölle zu erhöhen, hat zwar nicht die Zustimmung des Reichstages gefunden, gleichwohl aber durch eine seiner naturgemäßen Wirkungen den hiesigen Holzausfuhrhandel höchst empfindlich benachtheiligt und von Neuem die Forderung begründet, daß man aufs sorgfältigste vermeiden sollte, den Handel durch die Ankündigung derartiger Vorschläge zu beunruhigen, ohne ihrer Annahme im Voraus sicher zu sein. Als der preußische Finanzminister dem Abgeordnetenhause mitgetheilt hatte, daß der Antrag auf Erhöhung der Holzzölle bevorstehe, wurden begreiflicher Weise Anstrengungen gemacht, vor Inkrafttreten dieser Maßregel noch möglichst viel ausländisches Holz für den inländischen Bedarf einzuführen, und fand unter andern in Polen eine beträchtliche Ausarbeitung von kiefernem Rundholz statt, welches, da der Verband wenig Zeit beansprucht, früher als eichene Hölzer auf der Weichsel bei Branau herangeschafft werden kann und daher bei der Einschleusung in den Hafen und weiter durch den Bromberger Canal den Vorrang hat. In Folge des Andranges ungewöhnlich großer Mengen Rundhölzer mußten die Traften eichener Plançons, desjenigen Materials, welches die Basis unserer Holzausfuhr bildet, Monate lang auf der Weichsel und im Hafen lagern, ehe sie zum Durchschleusen gelangten. Die hierdurch verursachten Kosten und gesteigerten Floßlöhne vertheuerten die Flößerei von der Weichsel hierher gegen sonst um ca. 40 % bei Eichen und Fichten, und trugen nicht wenig dazu bei, das Ergebniß dieses Jahres zu einem höchst ungünstigen zu gestalten. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß dieser Nachtheil einem Gewerbszweige zugefügt worden ist, der fast ausschließlich für den Export arbeitet, also selbst im Sinne der heutigen Wirthschaftspolitik sehr wenig Vaterlandsfeindliches hat.“

Mit Recht macht der Bericht schließlich noch darauf aufmerksam, daß der deutsche Holzhandel auf einen nochmaligen und vielleicht noch mehrmaligen Verlust derselben Art gefaßt sein muß, so oft die Gesetzvorlage wiederholt wird. Welcher Gewerbszweig kann aber unter dem herrschenden System vor den Wirkungen ähnlicher Zollprojecte sicher sein?

„National“ heißt die Parole der officiösen „Grenzboten“. „Die hartgesottenen Reactionäre auf beiden Seiten (rechts und links) und die schwarze, die rothe und die goldene Internationale“ müssen bei den Wahlen überwunden werden. Der Mißbrauch des Wortes „National“ würde lächerlich sein, wenn er nicht im höchsten Grade abgeschmackt wäre. National bedeutet deutsch im Gegensatz zum Auslande; es hat, seit 1867, in Deutschland die Bedeutung von reichsfreundlich im Gegensatz zu particularistisch. Bis 1867 war der vielverfolgte „Nationalverein“ national; dann nahmen die „Nationalliberalen“ das Beiwort in Anspruch; seit 1873 sind die Conservativen und das Centrum die Träger der sog. „nationalen“ Politik, der nationalen Steuer-, Wirthschafts- und Socialpolitik. National heißt jetzt einfach „gouvernemental“, es ist eine euphemistische Bezeichnung der „Jasage-Parteien“. Was Fürst Bismarck will, ist „national“, die ihm zustimmen, sind „nationale“ Politiker. Wer widerspricht, mag er nun Stauffenberg, Forckenbeck, Rickert, Richter, Kleist-Retzow, Stöcker oder wie sonst heißen, ist antinational. Selbst Hr. v. Bennigsen läuft seit seiner Rede in Hannover Gefahr, über Bord geworfen zu werden, weil er sich erdreistet hat, den Reichskanzler darauf aufmerksam zu machen, daß die reactionären Bestrebungen der preußischen Regierung, an deren Spitze doch der Ministerpräsident Fürst Bismarck steht, dem Aufgeben der Nationalliberalen in die „nationale Mittelpartei“ hinderlich sei. Als Herr Rickert auf dem Marienburger Parteitage die Rückkehr zu der Politik der Jahre 1867—76 verlangte, erklärte die „N. A. Ztg.“, im Punkte der „Beharrlichkeit“ gebe der große Staatsmann Hrn. Rickert nichts nach. Jetzt hat Hr. v. Bennigsen dieselbe Forderung erhoben, und die „N. A. Ztg.“ spricht ihm sympathisches Verständniß gegenüber den Conservativen und objective Würdigung gegenüber den süddeutschen „Liberalen“ à la Schauß und Gen. ab. Aber Herr v. Bennigsen ist, wie es scheint mißverstanden worden. Der „Hannov. Cour.“, der auch in dem nationalen Zeichen siegen will, schreibt heute:

„Um eine staatsgefährliche Reaction auf wirthschaftlichem Gebiete zu verhindern, „hat die nationalliberale Partei — nicht etwa dem Kanzler sich verschrieben, sondern ihm die sorgfältige, gewissenhafte Prüfung seiner reformatorischen Pläne zugesichert (als wenn die deutschfreisinnige Partei eine solche Prüfung verweigerte!), ganz unbekümmert darum, ob die innere Verwaltung Preußens und seiner Kirchenpolitik in der bisherigen Weise fortgesetzt werden soll oder nicht.“

Ueberall sonst ist die Rede des Herrn v. Bennigsen so aufgefaßt worden, als solle die Beseitigung der Reaction in Preußen die Voraussetzung für ein vertrauensvolles Verhältniß der Nationalliberalen zum Reichskanzler sein. Ist das nicht der Fall — und der unter den Augen des Herrn v. Bennigsen erscheinende „Hannov. Cour.“ behauptet das Gegentheil, hat der „H. C.“ Recht, dann ist allerdings die Forderung der Rückkehr zu der Politik von 1867—76 eine inhaltlose Phrase, eine trügerische Parole, wie denn auch die nationalliberalen „Hamb. Nachrichten“ in aller Offenheit erklären, die Rückkehr zu den Verhältnissen von 1867—76 bedeute nichts weniger als eine Rückkehr zu den Tendenzen und Gesetzen der Herren Bamberger und Lasker. Wir hoffen, Herr v. Bennigsen wird sich beeilen, gegen die Verdrehung seines Standpunktes seitens des „Hannov. Cour.“ Protest einzulegen. Man muß doch wissen, ob „national“ jetzt auch „reactionär“ bedeuten soll!

In **Frankreich** cursirten in den letzten Tagen wieder verschiedene Krisengerüchte. Es wurde aus mancherlei Indicien geschlossen, daß der Kriegsminister General Campenon demnächst demissioniren werde, weil Ferry gegen sein Rekrutirungsgesetz eingenommen ist und vor demselben das von Thibaudin vorbereitete Gesetz einer Colonialarmee durchbringen will. Auch hatte man bereits einen Nachfolger für ihn, den General Lewal, in Bereitschaft. Ferner sollte der Handelsminister Hérisson die Absicht haben, sein Amt niederzulegen. Das letztere jedoch wird von der officiösen „Agence Havas“ für unbegründet erklärt.

Die **Verstärkung der britischen Armee in Aegypten** um weitere 3000 Mann Truppen ist nunmehr doch eine beschlossene Thatsache. Lord Wolseley scheint entschlossen zu sein, den Entsatz von Khartum nicht gänzlich von der Nilboot-Expedition abhängig zu machen, sondern gleichzeitig einen Vorstoß auf Khartum via Suakin und Berber zu wagen. Zu diesem Zwecke bedarf er weitere Truppen und dieselben sind ihm vom Kriegsministerium, das in seine Dispositionen das vollste Vertrauen setzt, ohne Zaudern bewilligt worden. Vorerst soll auf den besonderen Wunsch des Generals ein 1100 Mann starkes Kameelcorps gebildet werden, zu welchem jedes Cavallerie-Regiment in England, sowie die sieben Bataillone der Garde-Infanterie Freiwilligen-Contingente von je 50 Mann stellen werden. Dieses Corps wird bereits am 28. d. M., zusammen mit 400 Mann anderen Truppen, nach Aegypten abgehen und nach seiner Ankunft daselbst ausschließlich auf Kameelen beritten gemacht werden, da Pferde sich für einen Feldzug in der Wüste durchaus nicht eignen. Der Rest der Verstärkungen, bestehend aus drei Bataillonen Infanterie, von denen zwei in Malta und das dritte in Barbadoes stationirt sind, wird sobald als möglich nachfolgen. Jedes dieser Bataillone hat die volle Kriegsstärke von 500 Mann.

Der **Bankerott Aegyptens** bricht herein. Der Minister der Finanzen hat an die Verwaltung der Staatsschuldenkasse ein Schreiben gerichtet, in welchem er mittheilt, daß angesichts des für Ende Oktober bevorstehenden Deficits von 33 000 Pfd. Sterl. und der Unmöglichkeit, Geldmittel zu beschaffen, der Ministerrath beschlossen habe, die öffentlichen Ankäufe zum Zweck der Liquidation der unificirten Schuld einzustellen und sich veranlaßt gesehen habe, die Gouverneue der Provinzen zu ersuchen, die Directoren der Zollämter und die Verwaltungen der Eisenbahnen anzuweisen, bis zum 25. Oktober für erstere bezw. bis zum 15. Oktober für letztere alle Beträge, welche die für die Einlösung der nächsten fälligen Coupons erforderlichen Summen übersteigen, an den Finanzminister abzuführen. Nach den angeführten Terminen sollen die Zahlungen an die Staatsschuldenkasse wieder aufgenommen werden.

Die französischen Journale sprechen sich durchweg sehr scharf aus über diese Suspendirung der Amortisation der ägyptischen Schuld. Das Journal „Paris“ schreibt, ein Protest der Mächte werde nicht auf sich warten lassen, derselbe werde ein einstimmiger sein. Der „Temps“ constatirt, daß die ägyptische Regierung einen von ihr unterzeichneten Vertrag gebrochen habe.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Tientsin, wegen der erfolgten Beschießung des englischen Kanonenboots „Zephyr“ durch die Kimpaiforts habe die **chinesische** Regierung dem englischen Gesandten gestern ihre Entschuldigung aussprechen lassen.

Der bekannte Afrikareisende Stanley hat am Donnerstag Abend vor der Londoner Handelskammer einen Vortrag gehalten, in welchem er die Ansprüche Portugals auf das **Congogebiet** entschieden bestritt und erklärte, daß an den Ufern des Congo durchaus keine historischen Beweise dafür vorhanden seien, daß Portugiesen jemals irgend welche politische Niederlassungen dort besessen hätten. Es gäbe dort keine Spur von einer Festung oder von sonstigen Gebäuden. Der Werth der vorjährigen Einfuhr in das Congogebiet habe sich auf 884 000 Pfd. Sterl., derjenige der Ausfuhr auf 1 856 000 Pfd. Sterl. belaufen. Schließlich theilte der Redner noch mit, daß hervorragende Männer mit dem Entwurf einer Verfassung beschäftigt seien, welche z. Z. als die Verfassung für den freien Staat des Congos veröffentlicht werden solle.

Der Kampf um die **Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten** wird nur lau geführt. Das Publikum nimmt ersichtlich noch kein großes Interesse daran und die Beiträge zum Wahlfeldzuge fließen nur spärlich. Im nächsten Monat soll eine vorläufige Entscheidung in Ohio ausgefochten werden und dabei werden sich die Leidenschaften wohl erhitzen. Es handelt sich um die Staatswahlen. Im vorigen Jahre siegten die Demokraten bei der Wahl eines Governors und es ist ein politischer Aberglaube, daß wie Ohio geht, so die Union geht. Mr. Blaine wird dort in Person agitiren, von demokratischer Seite tritt ihm der für die Stelle des Vicepräsidenten bezeichnete Mr. Hendricks entgegen.

Deutschland.

L. **Berlin,** 19. September. Der „Allgemeine deutsche Bauernverein“ breitet sich immer weiter in Deutschland aus. Zu letzten Sonntag hatte ein Bauernausschuß vom hohen Taunus und dem Westerwald eine Bauernversammlung nach Weilburg a. Lahn ausgeschrieben und Herrn Wisser-Windischholzhausen eingeladen. Die gesammte Bevölkerung der Umgegend war durch die stattfindenden Manöver und durch die Einquartierung der übenden Truppen so sehr in Anspruch genommen, daß die unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Lieber tagende Versammlung nur von etwa 100 Landwirthen der umliegenden Ortschaften besucht war. Herr Wisser legte in einstündigem Vortrag die Ziele des Vereins dar, worauf die Versammlung sich, da trotz Aufforderung ein Gegner sich nicht meldete, einstimmig durch Annahme der Osthäuser Resolution dem „Allg. deutsch. Bauernverein“ anschloß. Der Landrath Graf Schwerin, welcher der Versammlung beiwohnte, hatte sich vor der Abstimmung entfernt. — An demselben Tage fand in Wuschewier (Kreis Oberbarnim) eine stark besuchte Bauernversammlung statt, in welcher Bauergutsbesitzer C. Woicke in Treplin das Eisenacher Programm besprach und empfahl, gegen welches sich Herr Gutsbesitzer Stracke-Altrebbin wandte und die Erhöhung der Getreidezölle forderte. Er wurde von Herrn Woicke und Anderen glänzend widerlegt. Es erfolgten zahlreiche Beitritts-Erklärungen zum Allgemeinen deutschen Bauern-Verein; auch wurde beschlossen, Herrn Wisser zu einem Vortrage nach Altrebbin einzuladen. — Am 15. d. Mts. fand in Meeder bei Coburg eine stark besuchte Bauernversammlung statt, zu welcher auf Einladung Herr Wisser erschienen war. Es hatte sich aber dazu auch eine Anzahl städtischer Conservativer unter Anführung des Agrariers Dr. Swaine aus Baiern eingefunden, welche Herrn Wisser sofort nach Beginn seines Vortrages zu unterbrechen suchten und dies während des zweistündigen Vortrages vielfach fortsetzten. Nach Beendigung desselben wurde Herrn Swaine das Wort ertheilt, welcher die gemäßigte Form der Rede des Herrn Wisser lobte und nur daraus, daß Herr Wisser nicht eine „Börsensteuer“ gefordert habe, den Schluß zog, daß derselbe „wenig Sympathie für die Bauerninteressen“ habe. Hr. Wisser zeigte die wahre Natur dieser sogenannten „Börsensteuer“ und wies unter lautem Beifall der ländlichen Theilnehmer klar den großen Unterschied der Interessen der Bauern und der Großgrundbesitzer nach, welche letzteren Hr. Dr. Swaine vertrete. Als Hr. Wisser ein Hoch auf den Kaiser auszubringen suchte, brachten die städtischen Gegner (etwa 10, denen sich von ländlichen Besuchern nur ein Verwalter und ein Schulze anschloß) ein Hoch auf Dr. Swaine aus und erhoben dann unaufhörlich Schlußrufe. Es wurde beschlossen, ein Comité zur Organisation des „Allg. deutschen Bauernvereins“ in dortiger Gegend ein- und in nächster Zeit eine Versammlung anzusetzen, von der alle Nichtbauern ausgeschlossen sein sollen. Es erfolgten zahlreiche Beitrittserklärungen zum Verein.

* Der „N. R.-C.“ zufolge hat der Kronprinz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Staatsrathes an die Minister die Aufforderung gerichtet, den zum Staatssecretär des Staatsrathes ernannten Unterstaatssecretär v. Möller mit Rücksicht auf den Umfang und die Bedeutung seiner Arbeiten beim Staatsrath von allen Nebenämtern zu entbinden, welche regelmäßig dem Unterstaatssecretär im Handelsministerium mit übertragen sind.

* Der „Hannov. Cour." behauptet positiv, die Gerüchte von einem Rücktritt des Grafen Münster von seinem Botschafterposten seien durchaus grundlos.

* Um den angeblichen „Terrorismus" Eugen Richter's in den Fractionssitzungen darzuthun, tischt die „Köln. Ztg." ihren Lesern eine Geschichte aus den Fractionsverhandlungen der früheren Fortschrittspartei auf, welche ihr Correspondent angeblich von einem, in der Correspondenz nicht näher bezeichneten früheren Abgeordneten erfahren haben will. Ein Mitglied der Partei, welches in der Correspondenz gleichfalls nicht genannt wird, sei von Herrn E. Richter in der Fraction einmal bei Verlautbarung einer entgegengesetzten Ansicht mit Vorwürfen und Drohungen aller Art in Bezug auf seine Macht und die Geldmittel der Partei überschüttet worden. — Diese Geschichte der redseligen Kölnerin, die von allen gouvernementalen Blättern nachgedruckt wird, ist, wie die „Lib. Correspondenz" schreibt, natürlich von Anfang bis zu Ende eine verleumderische Erfindung.

* Sonnabend findet auf Veranlassung des Centralvereins der Liberalen für Pommern, nachdem schon eine Versammlung in Cöslin für Hinterpommern und eine zweite in Stettin abgehalten sind, in Greifswald eine vorpommersche Vertrauensmänner-Versammlung für die Wahlkreise Stralsund-Rügen, Greifswald-Grimmen und Anklam-Demmin statt. An dieselbe schließt sich Abends eine allgemeine Wählerversammlung, in welcher der Abg. Rickert sprechen wird.

* Die „Hamb. Börsenhalle" bringt einen längeren Artikel über „Europäische Besitzungen an der westafrikanischen Küste", dem wir folgende Angaben entnehmen: Von der ganzen westafrikanischen Küste sind gegenwärtig, wenn man von der ungastlichen Wüste im Norden absieht, etwa 600 Meilen im Besitze der Franzosen; 850 oder, wenn England das ganze Nigerdelta mit der benachbarten Küste annectirt haben wird, 1300 Meilen nehmen die Engländer, 800 Meilen die Portugiesen, 350 Meilen die Republik Liberia und 750 Meilen, ausschließlich des Kamerungebietes, Bageida u. s. w., Deutschland für sich in Anspruch. Danach bleiben noch 1350 Meilen oder abzüglich des Nigerdeltas 900 Meilen zwischen dem Senegal und dem Cap in dem Besitze der Eingeborenen, doch sind hiervon nur die 500 Meilen zwischen dem Gabun-Territorium und Ambriz, welche auch die Congomündung einschließen, von größerer Bedeutung, indessen ist die Küste selbst ebenfalls von wenig Werth; sie gewinnt ihn nur dadurch, daß sie den Zugang zum Innern des Landes vermittelt.

* Die Deputation englischer Arbeiter zum Zwecke der Agitation für die Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien ist eifrig an der Thätigkeit. Vor einigen Tagen hielt sie eine Conferenz mit den Vertretern der deutschen Gewerkvereine ab, welcher Herr Polke, der Secretär der letzteren, präsidirte. Die Herren Potter, Kelly, Peters und Lemon sprachen in derselben über den Gegenstand ihrer Mission. Der Vorsitzende versicherte die englische Deputation der Unterstützung der Gewerkvereine bei ihrem Bestreben, das System der Zuckerausfuhrprämien zu Falle zu bringen. Später hatten die englischen Delegirten eine Besprechung in dem Bureau der Fachzeitung „der Zuckerhandel" mit verschiedenen sich für den Gegenstand ihrer Mission interessirenden Personen, die sich für eine internationale Conferenz Großbritanniens und der Zuckerproductionsländer des Continents behufs Abschaffung der Prämien durch gegenseitige Maßnahmen aussprachen. Auch mit dem Reichstags-Abgeordneten v. Bunsen und anderen leitenden politischen Persönlichkeiten hatte die Deputation Besprechungen.

— Die Rückbeorderung der gedeckten Corvette „Prinz Adalbert", Commandant Capt. z. S. Mensing, ist schwerlich aus irgend welchen colonialpolitischen Beweggründen erfolgt. Der Befehl der Admiralität, welcher das Schiff an die westamerikanische Küste beordert, ist, wie die „Voss. Ztg." bemerkt, nur insofern interessant, als er zeigt, wie vollkommen sicher Fürst Bismarck in der Annahme ist, daß selbst während der kriegerischen Zustände in China die deutschen Interessen dort nicht verletzt werden. In der That kann man wohl sagen, daß so lange die chinesischen Panzer im Werthe von ca. 25 Millionen Mark in deutschen Häfen an der Kette liegen, deutschem Eigenthum in China keine Gefahr droht. Die Vermuthung, daß die Fahrt der Corvette „Prinz Adalbert" „mit einer neuen staatlichen Anerkennung der deutschen Gebietstheile der Firma Lüderitz an der nördlicheren Damaraküste zusammenhängen soll", erweist sich bei näherer Betrachtung als unhaltbar. Der „Prinz Adalbert" wird schwerlich vor Juni n. J. an der westafrikanischen Küste sein können, während die in Wilhelmshaven resp. Kiel in der Ausrüstung begriffenen Corvetten „Bismarck", „Olga", „Ariadne" schon Ende dieses Jahres auf der westafrikanischen Station zur Verfügung stehen würden, wenn irgend welche unerwarteten Verwickelungen dort die Anwesenheit eines Geschwaders erheischen sollten. Bei der jetzigen Mission der Corvette „Prinz Adalbert" wird übersehen, daß dieses Schiff ein Seecadetten-Schulschiff ist, welches im nächsten Herbste nach Kiel zurückkehren soll. Das Schiff wird abgelöst durch die Corvette „Elisabeth", die über Australien nach Japan geht, wo sie Anfang nächsten Jahres eintreffen wird. Zwei Gründe werden die Admiralität veranlaßt haben, den „Prinz Adalbert" nach Panama gehen zu lassen: 1) Weil Herr v. Caprivi es mit Recht vorzieht, die deutschen Schulschiffe auf verschiedenen Routen sich bewegen zu lassen, während sich früher die Seecadettenfahrten mit der Regelmäßigkeit mechanischer Uhrwerke abspielten. Nach der Schablone hätte der „Prinz Adalbert" den Weg, den er gekommen, auch wieder zurück nehmen müssen; jetzt wird er die von deutschen Kriegsschiffen verhältnißmäßig seltene Fahrt von Japan durch den großen Ocean machen und die Heimreise um das Cap Horn antreten. Wahrscheinlich wird das aber erst im nächsten Frühjahr geschehen, denn 2) wird es der Admiralität doch richtig erschienen sein, die westamerikanische Station nicht für längere Zeit ganz unbesetzt zu lassen. Das würde aber geschehen, wenn der „Prinz Adalbert" ohne Aufenthalt von Panama nach Cap Horn ginge, denn wie unsere Leser wissen, ist das einzige deutsche Kriegsschiff an der amerikanischen Westküste, die Corvette „Marie", nach Australien beordert. Capitän z. S. Mensing wird ohne Zweifel erst in Panama weitere Segelordres vorfinden. Daß auf der Heimreise im nächsten Sommer „Prinz Adalbert" die westafrikanische Küste anlaufen wird, wird in sonst gut unterrichteten Kreisen allerdings angenommen.

* Die gedeckte Corvette „Gneisenau" wird — wie ein Privat-Telegramm aus Kiel der „Voss. Z." meldet — zum 5. Oktober in Dienst gestellt. Ihr Bestimmungsort ist nicht sicher bekannt, wahrscheinlich ist es Westafrika.

England.

A. **London**, 18. Sept. Gladstone brachte gestern seinen Besuch bei Lord Aberdeen in Haddo House zum Abschluß und begab sich nach Brechin, wo er einige Tage der Gast des Earls von Dalhousie sein wird. Auf dem Wege dahin berührte der Premier Aberdeen, wo ihm ein enthusiastischer Empfang zu Theil wurde. In Beantwortung einer ihm von dem Gewerberathe der „Granitstadt" überreichten Adresse beklagte er die Verwerfung der Wahlreformbill seitens des Oberhauses und fügte hinzu: „Es ist nicht mein Wunsch, das Volk dieses Landes in die Entscheidung weitgehender constitutioneller und organischer Veränderungen zu tragen, wenn es vermieden werden kann. Es bleibt noch eine Gelegenheit übrig und ich erwarte hoffnungsvoll von der Weisheit, welche bei verschiedenen Gelegenheiten das Oberhaus charakterisirt, daß sie im Herbst die Folgen des unglücklichen Schrittes im Juli beseitigen wird." Diese Auslassung Gladstone's wird von den Toryblättern fast allgemein als eine Drohung gegen die Opposition des Oberhauses gedeutet.

(Schluß in der Beilage.)

Danzig, 20. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 21. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* [Wieder ein Fälscher.] Die bevorstehende Wahlagitation scheint bereits jetzt wunderbare Blüthen zu treiben. Heute lesen wir in der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" Folgendes;

Wir empfingen heute folgende Postkarte: „In der gestern Abend in Neufahrwasser bei Danzig stattgehabten liberalen Wähler-Versammlung fand eine große Schlägerei statt. Rickert tödtlich verwundet. Mit Achtung Schroth, Verleger der Danz. Allg. Ztg." — Auf eine diesbezügliche telegraphische Anfrage bei der „Danziger Ztg." empfingen wir folgende Antwort: „Alles erlogen. Rickert seit Dienstag verreist. Keine Versammlung gewesen."

Die „Kgsb. Allg. Ztg." bemerkt hierzu: „Was die alberne Mystification soll und ob dieselbe wirklich von Herrn Schroth, dem Verleger der conservativen „Danz. Allg. Ztg." ausgeht, lassen wir dahingestellt." — Wir unsererseits können uns damit begnügen hinzuzufügen, daß die erwähnte telegraphische Anfrage der Redaction der „K. Allg. Ztg." uns gestern zuging und von uns sofort in der angegebenen Weise beantwortet wurde. Auch wir nahmen dabei an, daß lediglich ein grober Unfug mit dem Namen des angeblichen Absenders der Postkarte wie mit der Adressatin derselben verübt worden sei.

In das Bereich der Wahlmanöver gehört wohl auch eine hämische Notiz, welche heute die conservativ-gouvernementale „Danz. Allg. Ztg." bringt. Dieselbe schreibt:

„Bisher hieß es immer, Herr Rickert sei seines Wahlsieges in Danzig bereits so gewiß, daß er auf jede andere Reichstagscandidatur verzichte. Wie wir aus der „Nat.-Ztg." ersehen, scheint er aber doch Vorsicht für den besseren Theil der Tapferkeit zu halten, denn er hat sich bereit erklärt, auch im Kreise Westhavelland um ein Reichstagsmandat zu ambiren."

Das genannte Blatt könnte nun freilich wissen, daß Hr. Rickert auch bei der Wahl vor 3 Jahren an verschiedenen Orten als Candidat aufgestellt war, in mehreren ganz ohne sein Wissen. Beworben hat sich Hr. Rickert, wie wir positiv zu wissen glauben, weder damals noch jetzt um irgend eine auswärtige Candidatur. Hr. Rickert hat aber sowohl in der öffentlichen Wähler-Versammlung vom 18. August wie noch neuerdings dem Vorstande des hiesigen freisinnigen Wahlvereins die bündige Erklärung abgegeben, daß er für den Fall seiner Wahl in Danzig nur hier ein Mandat annehme, da er es für eine Ehrenpflicht halte, seine Heimathsstadt auch ferner im Reichstage zu vertreten, falls diese seine Vertretung wünsche. Dem conservativen Organ könnte diese loyale Erklärung auch genügen, wenn es nicht besondere „Wahlmanöver" nöthig zu haben glaubt.

* [Von der Flotte.] In die in der heutigen Morgen-Ausgabe enthaltenen Mittheilungen hat sich eine irrige Meldung eingeschlichen, welche durch Verbindung eines telephonischen Mißverständnisses mit einem Druckfehler entstanden ist. Nicht der Chef der Admiralität und Contre-Admiral v. Wickede sind gestern mit der „Hansa" nach Kiel zurückgekehrt, sondern der Chef der Ostseestation, Contre-Admiral v. Wickede, hat auf der „Hansa" die Rückreise nach Kiel gemacht. Der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, bleibt noch bis morgen in Zoppot und setzt seine Inspectionen fort. Heute Vormittag fanden vor demselben Torpedoschieß- und -Manöverübungen statt und Nachmittags giebt Hr. Caprivi den Commandanten, ersten Offizieren der Kriegsschiffe und dem Stabe des Geschwaders ein Diner im Zoppoter Kurhause. Morgen ist Ruhetag und Montag sollen die Kohlenvorräthe ergänzt werden.

* [Kreissynode.] (Schluß.) Nach Vorlesung des Berichtes über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalbezirks sprach die Synode auf Antrag des Hrn. Director Dr. Carnuth Hrn. Kahle ihren Dank für die Klarheit und Sachlichkeit der Mittheilungen aus. Es knüpft sich daran noch eine Debatte, durch Hrn. Divisionspfarrer Köhler herbeigeführt, der dazu aus einer nochmaligen Betonung des Herrn Vorsitzenden, er habe die „thatsächlichen Verhältnisse" geschildert, den Anlaß nahm, seine Auffassung von den religiös-sittlichen Zuständen der Danziger Bürgerschaft mitzutheilen. Es war dieselbe Auffassung, die ein unter dem Präsidium des Herrn Divisionspfarrer Köhler stehender Verein am 22. April 1884 kundgegeben hatte. Diese Ansicht war in einer Resolution ausgesprochen, welche der sog. „Evangelische Verein" am 22. April gefaßt hatte und welche u. A. die Behauptung enthielt, daß „die Mächte des Unglaubens und der Gottlosigkeit wie ein erdrückender Bann auf allen Lebensverhältnissen lasten." Der Bericht des Hrn. Superintendenten Kahle hatte das als „rhetorische Uebertreibung" zurückgewiesen. Die Synode schloß sich, mit Ausnahme weniger Mitglieder, dem energischen Protest ihres Vorsitzenden durchweg an und gab ihrem Danke durch Erheben von den Sitzen Ausdruck. Es folgte als vierter Gegenstand der Tagesordnung die Vorlage des Consistoriums über die Mittel, die von kirchlicher Seite zur Bekämpfung der Trunksucht angewandt werden könnten. Referent war Herr Prediger Auernhammer, der einen mit gründlichem Material ausgestatteten Vortrag hielt. Eine Besprechung reihte sich daran. Der Antrag des Referenten, eine Commission zu erwählen, welche Ermittelungen über den Stand der Trunksuchtfrage im Synodalkreise anstellen sollte, wurde abgelehnt, da von Seiten des Vereins wider den Mißbrauch geistiger Getränke derartige Ermittelungen fortlaufend angestellt werden. — Darnach hielt Herr Superintendent Boie den seinen Antrag einleitenden Vortrag. Sein Antrag ging dahin, einen des vergangenen Jahres erneuernd, den Gemeinde-Kirchenräthen Danzigs noch ein Mal die Proposition einer gemeinsamen Kirchenkasse und -Steuer zuzusenden. Der Antrag wurde mit 17 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Rechnungswesen der ganzen Diöcese und Etat der Synode bildeten die weiteren Gegenstände der Berathung. Zum Schlusse folgte ein Bericht des Synodal-Vertreters in Sachen der inneren Mission, des Herrn Superintendenten Boie. Mit Dank ward dieser Bericht aufgenommen. Gebet, von Herrn Diaconus Dr. Weinlig gesprochen, Segen und Gesang eines Gesangbuchliedes schlossen um 1¼ Uhr die Verhandlungen.

* [Eisbrechdampfer.] Nach höheren Orts ergangener Verfügung ist eine Aenderung der Namen der im Bau befindlichen fiscalischen Dampfer ꝛc. angeordnet, und zwar erhalten der auf der hiesigen Schiffswerft des Hrn. Fabrikbesitzer Klawitter im Bau begriffene Eisbrechdampfer den Namen „Ossa" und das Kasernenschiff den Namen „Radaune", ferner der auf der Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede von F. Devrient u. Co. im Bau befindliche Transportdampfer den Namen „Ferse".

* [Personalien.] Dem Ober-Postdirectionssecretär Fenner in Danzig ist die Vorsteherstelle des Postamts 1 in Marienburg Westpr. verliehen worden. Ernannt sind der Ober-Postdirectionssecretär Buchrucker in Danzig zum Postkassirer und der Postsecretär Teichert in Marienburg zum Ober-Postsecretär. Der Postdirector Klotz ist von Marienburg nach Dirschau, der Ober-Postsecretär Goldstein von Danzig nach Berlin, der Ober-Postsecretär Eschner von Elbing nach Danzig und der Ober-Postsecretär Stölger von Thorn nach Elbing versetzt worden.

* [Beförderung.] Hrn. Oberst-Lieutenant Haccius, Director der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist der Rang eines Regiments-Commandeurs verliehen worden.

* [Postalisches.] Das Briefporto nach Angra Pequena und den deutschen Besitzungen in West-Afrika, wohin die Woermann'schen Dampfer benutzt werden sollen, hat die Reichspostverwaltung auf 20 ₰ festgesetzt und dadurch unsere Niederlassungen in das Gebiet des Weltpostvereins gezogen. Es ist dies um so anerkennenswerther, als das dadurch zur Geltung gebrachte Prinzip, daß die Colonien der einzelnen Staaten postalisch gerade so wie das Mutterland zu behandeln sind, von der französischen und der britischen Regierung noch nicht allgemein zur Anwendung gebracht wurde.

* [Dampfbootverkehr.] Von Montag, den 22. September, ab werden die halbstündigen Fahrten der Dampfer Danzig-Neufahrwasser eingestellt.

* [Stadttheater.] Die erste Opern-Aufführung wird in der bevorstehenden Saison „Lohengrin", welche am 1. Oktober mit Hrn. Schrötter in der Titelrolle und Frau Riemenschneider als „Elsa" in Scene geht. Am Tage vorher soll Hersch's „Anna-Lise" mit Fräul. Olga Manteuffel in der Titelrolle zur Aufführung kommen.

* [Lehrer-Versammlung.] Am Freitag, den 3. Oktober, Nachmittags, wird im Saale des Gewerbehauses zu Danzig die zweite Jahres-Generalversammlung der Lehrer-Sterbekasse für die Provinz Westpreußen stattfinden. Auf der Tagesordnung steht Erledigung der Geschäfts- und Rechnungsberichte, Vorstands- und Commissionswahlen.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] In Bezug auf die Bestimmung des § 115 der Gewerbeordnung, nach welcher die Gewerbetreibenden (bei Strafe) verpflichtet sind, die Löhne ihrer Arbeiter baar in Reichswährung auszuzahlen und denselben keine Waaren creditiren dürfen, hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 27. Juni d. J. entschieden, daß der Arbeitgeber nicht nur seinen Arbeitern keine Waaren creditiren, sondern auch Waaren nicht zur Tilgung der Lohnforderungen verabfolgen darf, selbst wenn die Arbeiter sich damit ausdrücklich einverstanden erklärt haben. Ferner hat das Reichsgericht in derselben Strafsache den Rechtsgrundsatz aufgestellt, daß die im § 115 der Reichs-Gewerbeordnung ausnahmsweise gestattete Verabfolgung von Lebensmitteln zu den Anschaffungskosten an die Arbeiter in Anrechnung auf ihre Löhne eine unmittelbare Verabfolgung seitens des Arbeitgebers selbst als Lieferanten an die Arbeiter vorausgesetzt; dagegen ist die Verabfolgung von Lebensmitteln durch einen dritten Lieferanten nicht statthaft.

* [Unglücksfall.] Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern beim Rangiren eines Zuges auf dem Legenthor-Bahnhofe. Der Eisenbahn-Arbeiter Heinrich Franz wollte, mit dem linken Arme zwischen den Puffern zweier Wagen durchgreifend, dieselben zusammenkoppeln, als in demselben Augenblicke andere Wagen von hinten entgegen geschoben wurden. Durch den entstehenden Druck wurden die Puffer, zwischen denen F.'s Arm sich befand, derart zusammengepreßt, daß der Arm im Ellenbogengelenk complicirt gebrochen resp. zermalmt wurde. F. wurde sofort per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

[Polizeibericht vom 20. September.] Verhaftet: 4 Obdachlose, 3 Bettler, 5 Dirnen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 1 Haarzopf. — Verloren: in Zoppot eine goldene Damenuhr Nr. 47 622 nebst kurzer goldener Kette. — Gefunden: 1 Dienstbuch, 1 goldene Damenuhr in Stadtgebiet, abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Carthaus**, 19. Sept. Der bisherige Landrath unseres Kreises Hr. v. Schleinitz ist nun zum Landrath des Kreises Hersfeld, welchen Posten derselbe bereits einige Zeit commissarisch verwaltete, ernannt worden und verabschiedet sich jetzt in einer Ansprache von den Kreiseingesessenen. Das hiesige Landrathsamt kommt nunmehr zur Neubesetzung.

≈ **Christburg**, 19. September. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Administrator Herr Bock aus Lauck (Kreis Mohrungen) zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

* Der Rechtsanwalt Viola in Tuchel ist zum Notar daselbst und der praktische Arzt Dr. med. Siebert zu Soldau zum Kreis-Wundarzt des Kreises Neidenburg, mit der Anweisung seines Wohnsitzes in Soldau, ernannt worden.

□ **Graudenz**, 19. Sept. Die Lehrer der hiesigen städtischen Schulen hatten, mit wenigen Ausnahmen, eine Bittschrift an den Magistrat gerichtet und denselben ersucht, ihre Gehalter nach einer Altersscala aufzubessern. Nach einem abschlägigen Bescheide wandten sich die Petenten an die königl. Regierung zu Marienwerder, erhielten aber auch dort eine Abweisung. Es läßt sich wohl leichter aus einem gefüllten Stadtsäckel wirthschaften als aus einem leeren, und die städtischen Unterrichtsanstalten verursachen einen Kostenaufwand, der sich von Jahr zu Jahr steigert, der beinahe schon unerschwinglich genannt werden kann. Man sehe nur den Schuletat an, wie er sich vermehrt hat. — Die beiden nach Ostpreußen commandirten Batterien sind heute mit der Bahn vom Manöver-Terrain der ersten Division wohlbehalten heimgekehrt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Berlin, 19. Sept. Als in Aussicht genommener Nachfolger des Prof. Lepsius an der Spitze der königlichen Bibliothek in Berlin wird dem „B. T." Freiherr v. Liliencron genannt. Dieser hervorragende Forscher ist auch als Sammler und Herausgeber unserer historischen Volkslieder bekannt.

* Vom Wahlverein der Fortschrittspartei im 2. Berliner Wahlkreis geht der „Voss. Ztg." folgende Mittheilung zu: „Am Mittwoch Abend nach Schluß der Versammlung in der Habel'schen Brauerei erklärte der Socialdemokrat Tischler Fahrenheit offen, daß er und seine Genossen jede Versammlung, welche die freisinnige Partei abhalte, sprengen würden. Unter solchen Umständen beweist sich die Forderung nach unbedingter Öffentlichkeit der liberalen Wählerversammlungen als durchaus undurchführbar und ist der Ausschluß derartiger rohen Elemente von den Versammlungen schon im Interesse der öffentlichen Ordnung dringend geboten. Uebrigens erklärte auch der Wirth des Lokals, daß er, da die Socialdemokraten sich wiederholt in seinem Lokale in dieser unanständigen Weise benommen haben, dieselben ferner nicht mehr dulden werde."

* Auf der Stadtbahn sind während der letzten Monate etwa 300 Lederriemen von den Fenstern der Coupés gestohlen worden, ohne daß es bis jetzt gelungen war, den Dieb zu ermitteln. Jetzt ist derselbe durch die Anzeige eines Schustergesellen in der Person eines Schuhmachermeisters M. ermittelt worden, der aus den Riemen Stiefelabsätze und Kappen herstellte. M. räumte nach anfänglichem Leugnen ein, die Diebstähle begangen zu haben. Er fuhr in der Regel in den Mittagsstunden, in welchen wenig Verkehr auf der Stadtbahn stattfand, in den Coupés und schnitt unbemerkt mit einem scharfen Messer die Riemen von den Fensterläden ab. Da jeder Riemen einen Werth von 3 ℳ hat, so machten sich die von ihm verwendeten Fahrkosten reichlich bezahlt. Diese Diebstähle führte er auch aus, wenn sich noch andere Personen in seinem Coupé befanden, indem er scheinbar zum Fenster hinaussah und dabei durch seinen Körper gedeckt die Riemen losschnitt.

* Der Kaufmann Max Emil Falkenberg, welcher ein Mittel gegen die Trunksucht vertreibt, hat schon zu wiederholten Malen die Gerichte beschäftigt, denn die Staatsanwaltschaft erblickte in seiner Thätigkeit die Kriterien des Betruges. Als aber die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Freisprechung des Angeklagten endeten, setzte derselbe seine Trunksuchtskuren mit verstärkten Kräften fort. Er ließ Circulare drucken und versenden, in welchen er u. a. sich den Titel „Specialist" beilegte. Der Gesundheitsrath zu Karlsruhe erblickte in der Annahme dieses Titels ein Vergehen gegen die Gewerbeordnung und beantragte die Bestrafung des Falkenberg. Kaum hatte dieser hiervon Kenntniß erhalten, als er, um dem gegen ihn eingeleiteten Strafverfahren die Spitze abzubrechen und in der Hoffnung, auch in diesem Punkte von dem Berliner Gerichte freigesprochen zu werden, einen Freund ersuchte, ihn wegen des Titels „Specialist" zu denunciren. Dieser that es und so stand denn Herr Falkenberg gestern vor der 87. Abtheilung des Schöffengerichts. Sein Vertheidiger, Rechtsanwalt Dyrenfurth, legte im Termin ein Gutachten des Sprachforschers Professor Sander aus Neu-Strelitz vor, wonach der Ausdruck „Specialist" nicht sich mit demjenigen „Specialarzt" decke, führte eine Menge Beispiele an, in denen die Bezeichnung „Specialität" für alle nur möglichen Artikel gebraucht wird und beantragte die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof ließ aber das Gutachten des Professors Sander ganz auf sich beruhen, da es nur darauf ankomme, ob durch den beigelegten Titel „Specialist" das Publikum in den Glauben versetzt werde, der Träger sei eine geprüfte Medicinalperson. Dies nehme aber der Gerichtshof vorliegend, wo von Heilkuren die Rede sei, an. In Folge dessen verurtheilte er den Angeklagten zu 30 ℳ event. 3 Tage Haft.

* Für die Familie des ermordeten Briefträgers Kossäth — so meldet ein Berichterstatter — hat ein edelmüthiger Gutsbesitzer in Ungarn in glänzender Weise gesorgt. Eines Tages erhielt Frau K. von ihm einen Brief, in welchem er ihr anbot, er wolle für sie und ihre Kinder sorgen, da der schreckliche Vorfall ihn tief erschüttert habe und er ohne Kinder sei. Wenn Frau K. zu ihm übersiedeln wolle, so möge sie ihm antworten. Die Frau, durch ein solches Anerbieten eines Unbekannten stutzig gemacht, suchte sich erst Raths zu erholen. Inzwischen traf aber ein zweiter Brief und eine Anweisung auf 1000 ℳ ein. Frau K. ist denn auch mit ihrer Tochter nach Ungarn übergesiedelt. Der Sohn mußte zunächst, da er in die Lehre gegeben, noch in Berlin zurückbleiben, um seine Lehrzeit zu beenden. Auch für ihn will der Wohlthäter später in ausgiebiger Weise sorgen.

* In Düsseldorf wurde Freitag dem Kaiser von den Ständen der Rheinprovinz ein Fest gegeben, und in dem künstlerisch reich geschmückten Ständehaus führte man bei dieser Gelegenheit ein Fest viel auf, welches der in Düsseldorf lebende russische Hauptmann Henoumont gedichtet hat; dasselbe bestand in der Vorführung lebender Bilder: „Kriemhilde an der Leiche Siegfrieds" von Prof. Baur, dann „Der große Kurfürst am Rhein" und „Germania" von Fritz Roeber. Den Text der Henoumont'schen Dichtung sprach Ernst Possart. Karl Schultze hatte Wandeldecorationen dazu gemalt und Schauseil und Willemsen die Musik für die Dichtung geschrieben. In den lebenden Bildern stellte die Tochter des Prof. Rothing Kriemhilde, Assessor Waetgen den Siegfried, Karl von der Heidt den großen Kurfürst, Amtsrichter Hartwig den alten Derfflinger dar. Als Germania erschien die Malerin Frl. Demens hoch zu Roß im Goldpanzer und Goldbrokatgewand.

Grünberg i. Schl., 19. Septbr. Man telegraphirt der „Br. Ztg.": In Folge einer heftigen Benzin-Explosion wurden soeben die Kärger'schen Wohnhäuser auf der Niederstraße demolirt. Mehrere schwere Verletzungen sind vorgekommen.

ac **London**, 18. Sept. Die neue unterirdische Eisenbahn, welche das Ostende von London mit der City in directe Verbindung bringt und sich dort mittelst der Mansion House Station der bestehenden unterirdischen Gürtelbahn anschließt, wurde gestern dem öffentlichen Verkehre übergeben. Die neue Strecke zählt sechs Stationen, nämlich St. Mary's (Whitechapel), Aldgate East, der Tower, Mark lane, Eastcheap und Cannon-street und hat eine Länge von 1200 Yards. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 1 043 000 Pfd. Sterl. oder 854 Pfd. Sterl. per Yard. Die Kosten der Strecke zwischen der King Williams Statue und Trinity Square betragen indeß 1000 Guineen per Yard oder über 30 Pfd. Sterl. per Zoll. — In London soll in 1886 eine amerikanische Ausstellung abgehalten werden.

Verloosungen.

Bei der am 15. September bewirkten 30. Verloosung der preußischen Staats-Prämienanleihe vom Jahre 1855 sind die 55 Serien: Nr. 11 21 31 72 108 159 164 172 226 260 277 288 365 389 406 421 422 439 468 493 559 594 609 640 642 677 682 697 710 728 751 840 864 868 885 898 901 907 942 975 981 983 1034 1149 1155 1274 1276 1296 1322 1326 1329 1349 1380 1408 1499 gezogen worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20. September.

		Crs. v. 19			Crs. v. 19
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	148,50	148,50	4% rus. Anl. 80	77,20	77,20
April-Mai	159,50	160,00	Lombarden	252,50	251,00
Roggen			Franzosen	509,00	509,00
Sept.-Oktbr.	137,70	138,00	Cred.-Actien	497,00	497,00
April Mai	137,20	137,20	Disc.-Comm.	198,50	198,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	5 ,50	151,70
200 ℔			Laurahütte	105,50	105,75
Sept.-Okt.	24,40	24,50	Oestr. Noten	167,50	167,55
Rüböl			Russ. Noten	207,00	207,20
Sep.-Oktbr.	52,10	52,10	Warsch. kurz	206,70	206,30
April-Mai	52,90	52,70	London kurz	$20,36^5$	—
Spiritus loco	48,70	48,60	London lang	$20,28^5$	—
April-Mai	48,00	47,90	Russische 5%		
4% Consols	103,40	103,40	SW.-B. g. A.	60,60	60,60
3½% westpr.			Galizier	112,70	112,90
Pfandbr.	95,50	95,50	Mlawka St-P.	117,20	117,00
4% do.	101,75	101,70	do. St-A.	82,50	82,20
5% Rum. G.-R.	95,30	95,30	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,80	77,70	Stamm-A.	103,50	103,40

Neueste Russen 93,70

Fondsbörse: geschäftslos.

Bremen, 19. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70, per Oktober 7,70, per Novbr. 7,80, per Dezember 7,90, per Januar 8,00. Alles Brief.

Liverpool, 19. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig. Surats unregelmäßig. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung $5\frac{51}{64}$, Oktober-November-Lieferung $5\frac{47}{64}$, November-Dezember-Lieferung $5\frac{23}{32}$, Dezbr.-Januar-Lieferung $5\frac{23}{32}$, Januar-Februar-Lieferung $5\frac{47}{64}$, Febr.-März-Lieferung $5\frac{25}{32}$ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Sept.

Weizen loco schwach behauptet, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135 ℔	55—160 ℳ Br.	
hochbunt	127-135 ℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127-133 ℔	145—152 ℳ Br.	128 — 155 ℳ bez.
bunt	126-133 ℔	133—140 ℳ Br.	
roth	125-140 ℔	125—140 ℳ Br.	
ordinair	125-133 ℔	120—130 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar alte Usance 125 ℳ, neue Usance 135 ℳ.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Sept.-Oktober alte Usance 125 ℳ Gd., per Sept.-Oktober neue Usance 135 ℳ Br., 134½ ℳ Gd., per Oktober-Novbr. 135 ℳ Br., 134½ ℳ Gd., per April-Mai 144½ ℳ bez.

Roggen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ℔ 120℔ inländischer 123—124 M., transit 113—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M., unterpoln. 115 M., transf. 114 M.
Auf Lieferung ℔ Sept.-Okt. inländ. 121 M. Gd., do. unterpoln. 114½ M. Gd., do. transf. 113 M. Gd., ℔ April-Mai transf. 114 M. Gd.
Gerste ℔ Tonne von 2000 ℔
große 111℔ 128 M.
Hafer ℔ Tonne von 2000 ℔
inländischer 122 M.
Rübsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔
russische 222 M.
Regulirungspreis inländischer 251 M., unterpolnischer 250 M.
Spiritus ℔ 10 000 % Liter loco 48 M. Gd.
Petroleum ℔ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,45 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,25 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20 September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: am Morgen Regen, dann bewölkt. Wind: N.

Weizen loco hatte am heutigen Markte bei mäßiger Zufuhr eine ruhige Stimmung und wurden 300 Tonnen vorzugsweise feine und helle Qualität zu ziemlich unveränderten Preisen gekauft. Es ist bezahlt für inländ. Sommer- feucht 127℔ 134 M., roth milde 126—130/31℔ 137—140 M., blauspitzig 126/7℔ 131 M., hellbunt bezogen 127℔ 140 M., hellbunt besetzt und bezogen 130/31℔ 135 M., feinbunt 13 ℔ 141 M., hellbunt 130/31℔ 140—146 M., hochbunt glasig 130/31—132℔ 148—153 M., weiß 129 bis 134℔ 151 M., extra fein weiß 135℔ 155 M., für polnischen zum Transit hell stark besetzt 126/7℔ 130 M., bunt 127/8℔ 140 M., hell schmal 124℔ 135 M., hellbunt 125/6—129℔ 145 146 M., für russischen zum Transit grau roth besetzt 131/2℔ 128 M., strenge roth 136/7℔ 136 M., hell 123℔ 135 M., hell, schmal 127℔ 135 M., hochbunt 131/2℔ 146 M. ℔ Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 125 M. Br., Septbr.-Oktober neue Usance 135 M. Br., 134½ M. Gd., Oktober-Nov. neue Usance 135 M. Br., 134½ M. Gd, April-Mai 144½ M. bez. Regulirungspreis 125 M., neue Usance 135 M.

Roggen loco fest. Zufuhr klein. Umsatz 100 Tonnen. Bezahlt ℔ 120℔ für inländischen 123, 124 M., polnischen zum Transit 113, 114, 115 M. ℔ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 121 M. Gd., unterpoln. 114½ M. Gd., Transit 113 M. Gd., April-Mai unterpoln. Transit 114 M. Gd. Regulirungspreis 123 M., unterpoln. 115 M., Transit 114 M. — Gerste loco fest und brachte inländ. große 111℔ 128 M., 110℔ 130 M., 115℔ 134 M., kleine 107℔ 119 M. ℔ Tonne. — Hafer loco inländ. zu 122 M. ℔ Tonne verkauft. — Winterrübsen loco flau und nicht gehandelt. Regulirungspreis inländischer 251 M., unterpolnischer 250 M. — Spiritus loco 48 M. Gd.

Butter.

Hamburg, 18. Septbr. (Bericht von Ahlmann und Boysen.) In Folge verkleinerter Zufuhren und günstiger Berichte von anderen Hauptmärkten konnten wir unsere Notirungen um 5 M. erhöhen und hatten zu den gesteigerten Preisen prompten Absatz. Einige gelagerte Partien Holsteiner fanden zu 110—115 M. Absatz und ist mit Ausnahme ganz fehlerhafter Waare sehr wenig unverkauft auf hiesigen Lägern. Von fremder Waare blieb galizische und finnländische auf bisherigem Preis. Die Zufuhren von Amerika sind anhaltend groß, wöchentlich 2—3000 Tubs, finden aber bei den hohen Preisen hiesiger Waare zu bisherigen Notirungen 60—75 M. nach Qualität bereitwillig Käufer. Preis-Notirungen von Butter in Partien. Usanzen beim Verkaufe: 1 % Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz, reine Tara Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen ℔ 50 Kilo 115—120 M., zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 105 bis 115 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauerbutter 100—110 M., schlesische, pommersche, thüringische — M., böhmische, galizische 75—85 M., finnländische 80—85 M., amerikanische und canadische frischere 65—75 M., amerikanische und andere ältere Butter 45—60 M.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern	Thermometer Celsius	Wind und Wetter
19	4	759,9	18,8	Oestl., leicht, bew., trübe.
20	8	759,9	15,8	NNO., mässig, trübe
	12	761,3	16,8	N., frisch, bewölkt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. September. Wind: NO.

Angekommen: Canada, Nielsen, Sunderland, Coaks und Mauersteine. — Düsternbrook (SD.), Oetjeng, Kiel, leer. — Vesta (SD), Jutte, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Aurelius, Steinorth, Pembroke, Kalksteine.

20. September. Wind: NO.

Angekommen: Nelly, Foreman, Berwick, Heringe. Maren, Christensen, Stettin, Kalksteine. — Balder Rosenberg, Buriemouth, Heringe. — Thor, Boje, Stettin, Kalksteine. — Tauroa, Templeman, Montrose, Ann Macavehs, Edwardsen, Berwick; Heringe. — Elise; Anna, Schmidt, Malmö, Kalksteine. — Thor, Levinsen, Aberdeen, Heringe. — Wilhelm Robert, Segebarth; Maria Goine, Spech; Malmö, Kalksteine. — Martha, Krenzin, Leer, Coaks.

Nichts in Sicht.

Thorn 19 Septbr. Wasserstand: 0,54 Meter.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt, bedeckt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Zlottowski; Ick; Roheisen. (2 Kähne.) — Meilicke sen.; Ick; Cedernholz, cryst. Soda, — Klepsch; Bestmann; calc. Soda, cryst. Soda, Glaubersalz — Arendt; Ick; Roheisen. — Müller; Ick; Roheisen. — Schröder; Ick; Roheisen. — Wostkowski; Töplitz u. Co.; calc. Soda. — Wostkowski; Töplitz u. Co.; calc Soda.

Von Danzig nach Thorn: Czarra; Lickfett; Steinkohlen. — Radowski; Lickfett; Steinkohlen. — Bellin; Lickfett; Steinkohlen. — Hoffert; Lickfett; Steinkohlen. — Riemann; Barg; Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Mielke; Lichtenstein; Cement, Steinkohlentheer. — Pfefferkorn; Lichtenstein; Cement, Steinkohlentheer (Ableichter). — Haupt; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Rochlitz; Bräutigam u. Co. Steinkohlen. — Tietz sen.; Siewert; Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Andro; Ick; Harz.

Von Berlin, Stettin und Bromberg nach Nieszawa und Thorn: Köppen; Maaß Nachf., Grothe, Ermeler u. Co, Horilch, Flinsch, Resag, Büttner, Freres Nachf., Solotschin u. Silberstein, Müller u. Bolle, Pieper u. Sachtler, Korth u. Büttner, Wandel, Meyer, Berliner, Pomm. Zuckersiederei, Actien-Industrie-Verein, Gamm; Chamottretorten, Papier, Farben, Flaschenlack, Cichorien, Harzöl, Seife, Syrup, Wagenfett, Düten, Mostrich, Schwefelsäure, Farbenerde, Wasserglas, Zinn.

Stromab:

Herszbein, Finkelstein, Kotzk, Danzig, 3 Tr., 47 St. Rundeichen, 90 St. w. Balken und Timbern, 811 St. w. Sleeper, 20 St. w. Mauerlatten, 1089 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6609 St. einf., 3096 St. runde, 28 St. dreif., 188 St. dopp. eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 16. Septbr. Der englische Dampfer „Lilydale“, mit Kohlen nach Norrköping, ist bei Hafringe gestrandet, wird aber wahrscheinlich nach Entlöschung eines Theils der Ladung wieder abkommen.

Falmouth, 17. Septbr. Der gestrandete Dampfer „Cheerful“ ist gehoben und jetzt wieder flott.

Limerick, 17. Septbr. Der Dampfer „Kathleen“, von Baltimore, ist gestern Abend stromaufwärtsgehend gestrandet. Man hofft, den Dampfer nach geschehener Entlöschung eines Theils der Ladung mit der nächsten Fluth wieder abzubringen.

Meteorologische Depesche vom 20. Septbr.
8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	[illegible]
Mullaghmore	768	SW	3	wolkig	14	
Aberdeen	761	SSW	4	bedeckt	14	
Christiansund	761	OSO	4	wolkig	9	
Kopenhagen	763	OSO	2	bedeckt	15	
Stockholm	762	NNW	4	wolkenlos	7	
Haparanda	757	N	4	bedeckt	4	
Petersburg	748	WNW	2	bedeckt	9	
Moskau	756	S	1	wolkig	8	
Cork, Queenstown	764	N	1	Dunst	16	
Brest	772	O	2	heiter	16	1)
Helder	766	NNO	1	heiter	15	
Sylt	764	NW	3	wolkig	15	
Hamburg	766	WNW	1	bedeckt	15	
Swinemünde	763	W	3	halb bed.	14	
Neufahrwasser	762	NNO	3	bedeckt	15	2)
Memel	762	N	2	heiter	13	3)
Paris	764	N	1	Dunst	13	
Münster	766	N	2	bedeckt	14	
Karlsruhe	765	NO	2	wolkenlos	12	
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	13	4)
München	766	SW	1	Dunst	13	
Chemnitz	766	NNW	1	bedeckt	14	5)
Berlin	765	WNW	3	bedeckt	14	
Wien	764	NW	3	wolkig	14	
Breslau	764	WNW	3	bedeckt	14	
Ile d'Aix	763	SO	2	wolkig	17	
Nizza	768	O	1	wolkenlos	16	
Triest	763	still	—	Dunst	21	

1) Seegang schwach. 2) Nachts Regen. 3) Seegang mässig. Nachts kurzer Regen. 4) Starker Thau. 5) Früh leichter Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter weiterer Abnahme seiner Höhe hat sich das barometrische Maximum bis zum Rheingebiete verlagert, während eine langgestreckte Depression das ganze westliche Rußland einnimmt. Im Ostseebecken herrschen dementsprechend frische nördliche Winde, welche die Temperatur in Finnland und Mittelschweden wieder zum Sinken gebracht haben, während in Deutschland nur am Main eine wesentliche Abkühlung eingetreten ist. Deutschland hat im Norden wolkiges Wetter mit schwachem Westnordwest und lokalen Regenfällen, im Süden heiteres trockenes Wetter mit schwachem Nordost.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend 10 Uhr starb unser lieber kleiner **Hans** im Alter von 11½ Monat, was tiefbetrübt anzeigen Grebinerfeld, den 20. Septbr. 1884
770) **H. Froese und Frau.**

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Kartoffeln, Gemüsesorten und Milch soll auf die Zeit vom 1. October 1884 bis incl. 15. October 1885 von der unterzeichneten Menage-Commission im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Gleichzeitig sollen die Küchenabfälle und die Knochen an den Meistbietenden auf die gleiche Dauer verpachtet werden.

Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen unter gleichzeitiger Vorlage von Proben

Mittwoch, d. 24. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in die Reiterkaserne, Stube 68, einzureichen, woselbst die Offerten in Gegenwart der Erschienenen demnächst werden geöffnet werden.

Daselbst können auch die näheren Bedingungen bezüglich der Lieferung eingesehen werden.

Danzig, den 20. September 1884.
Die Menage-Commission des Füsilier-Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 128.

Bekanntmachung.

Die **Bau-Ausführung** eines **Pferdestall- und Wagenschuppen-Gebäudes** mit Anbauten auf der Niederstadt hierselbst in General-Entreprise soll im Wege der Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen sind in unserem Bureau in **Langfuhr** einzusehen und versiegelte Offerten ebendort bis spätestens

Donnerstag, d. 25. d. M.,
Vormittags 12 Uhr,

einzureichen. (771

Danziger Straßen-Eisenbahn.

Von Montag, den 22. d. M. ab werden meine Sprechstunden in dem Hause des Herrn **Meissner, Langgasse 37,** Vormittags von 8 bis 1 Uhr, stattfinden. (635

Dr. Tornwaldt.

Für Nasenkranke
Nachm. 4½–6 Uhr zu sprechen.
Dr. med. **Heldt,**
480) Frauengasse 9.

Homöopathie.

Spec. f. Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epileps., geheime Krankheiten, Scropheln,
Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, I.
Sprechstunden 9–10, 12–4 Uhr (663

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Klavierunterricht
wird streng und gewissenhaft ertheilt Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 **Stund.** 10 M. Anmeld. erb. Vormittag 9–11 Uhr.

C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Institut zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen
1, 2. und 3. Klasse. October beginnt der neue Kursus. Anmeldungen Tobiasgasse Nr. 3. Auf Wunsch Pension im Hause. **G. Funk,** Vorsteherin.

Mein Tanzunterricht
beginnt Montag, den 6. October d. J., Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause. Näheres Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse (722
E. Jachmann.

Der Bazar,
pr. Quartal M. 2,50
Die Modenwelt,
pr. Quartal M. 1,25.
vorräthig bei (744
F. A. Weber,
Langgasse 78.

Danzig, Frauengasse 47.
H. L. Heldt,
Zimmer- u. Schilder-Maler.
Glas-Schilder und Buchstaben, Glasmalereien 2c. (576

Neufchatelkäse, frischen Pumpernickel, Ramadour-Käse
empfiehlt (730
F. E. Gossing.

Neuen Magdeb Sauerkohl,
besonders schön,
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (730

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser

Von Montag, den 22. September ab werden
die halbstündigen Fahrten
der Dampfer eingestellt. (746

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Ausstellung

der von den Schülerinnen der

Gewerbe- u. Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig

in der Schule angefertigten Arbeiten

von Sonntag, den 21. cr. bis Donnerstag, den 25. cr. von 11 bis 2 Uhr

im Saale des Franziskaner-Klosters. Entree frei.

Das Curatorium. (631

Die

Subscription

auf 124739600 Gulden Ungarischer 4% Goldrente

findet vom 22.—24. September statt.

Der Emissionscours ist 77¾ gegen baar oder gegen Umtausch von Ungarischer 6% Goldrente, welche zum Course von 102,70% in Zahlung genommen wird.

Zeichnungen nehmen wir von heute ab zu den Emissionsbedingungen franco aller Spesen entgegen.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (615

Journal-Lesezirkel
bei **F. A. Weber,** Buchhandlung.
Reiche Auswahl. Billiges Abonnement.

Journalzirkel in Homann's Buchhdl.
8810) **Langenmarkt 10.**

Nouveautés
in
Kleiderstoffen u. Besätzen
empfiehlt
in größter Auswahl
W. Jantzen.

Fr. Hendewerks Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Brunnenschriften gratis. (3670

Maschinen- und Cylinder-Oele,
harz- und säurefrei.

In Folge günstiger Abschlüsse **noch vor Eintritt des Zolles auf Oel** bin ich in den Stand gesetzt **jedes Quantum obiger Oele u. z. sofort ab Lager zu expediren** und liefere ich dasselbe zu **Original-Fabrikpreisen ohne Zuschlag des Zolles.**

Emil A. Baus,
Special-Geschäft,
238) **Gr. Gerbergasse Nr. 7.**

Brennholz und Steinkohlen

bester Qualität, in allen Sortirungen; ab **Lagerplätze Thornscher Weg,** unweit der Thornschen Brück- und **Schleusengasse 6 und 7,** gegenüber dem Marienkrankenhause, sowie frei Haus incl. Anfuhr und Abtragen liefern jedes Quantum zu billigsten Preisen.

Schriftliche Bestellungen bei Herrn **August Momber, Langgasse Nr. 61,** an der Kasse, erbeten (711

J. & H. Kamrath,
Comptoir: **Kl. Schwalbengasse Nr. 4.**

Grundstücks-Verkauf.

Montag, den 6. October c., Nachmittags von 4–5 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren Testaments-Vollstrecker das zur **Klentz'schen** Nachlaßmasse gehörige Grundstück

Jopengasse Nr. 50

in öffentlicher Licitation an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkaufen. Dasselbe ist täglich zu besichtigen, und sind die Bedingungen in meinem Bureau einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungs-Caution 2000 Mark. (667

J. Kretschmer,
Auctionator, Heil. Geistgasse 52.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail,

zeigt den Empfang sämmtlicher Neuheiten für die Saison an.

Ueberzieher, Anzug- und Beinkleider-Stoffe

in bewährt guten Qualitäten, größter Farben- und Muster-Auswahl zu den billigsten Preisen.

Musterkarten zur Ansicht franco.

Größtes Lager in Reisedecken, Plaids, Herren-Unterkleidern, Cravatten, Ueberbindetüchern, Regenschirmen. (732

„Zur Wolfsschlucht",
Langgasse Nr. 27 und Hundegasse Nr. 113,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum ganz ergebenst.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 Uhr ab, à Convert 60 und 80 ₰.
div. ff. Biere.
Hochachtungsvoll
A. Rohde.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein seit 46 Jahren bestehendes **Tuch- und Herren-Confections-Geschäft** aufzugeben und verkaufe daher die noch in großer Auswahl am Lager sich befindenden fertigen Herren-Garderoben bedeutend unter dem Kostenpreise. Ebenso werden Bestellungen nach Maaß unter Leitung meines Werkführers zu erstaunlich billigen Preisen ausgeführt und mache ich ein geehrtes Publikum, sowie meinen langjährigen Kunden auf diese selten sich darbietende Gelegenheit ergebenst aufmerksam.

J. Sternfeld, 1. Damm Nr. 17.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Gleichzeitig ist das Ladenlocal incl. Einrichtung und Wohnung baldigst zu vermiethen. (607

Eine bedeutende Partie guter
abgepaßter Sopha-Teppiche
in den verschiedensten Größen, sowie
Velours-Bettvorlagen
empfiehlt zu sehr zurückgesetzten Preisen
August Momber.

Mein Strickgarn-Lager
habe ich auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen:
Strickwolle,
4-, 5- und 6-drähtig in größter Farben-Auswahl und jeder Preislage.
Zephyrwolle, Gobelinwolle, Mooswolle, Castorwolle, Mohairwolle, Rockwolle. (709
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Ein Uhrmachergehilfe,
guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
742) **Jwan Wiszniewski.**

Suche gestützt auf gute Zeugnisse wie Empfehlungen zum 1. October event. auch später selbstständige Stellung als **erster Inspektor od. Administrator.** Gleichviel ob die Stelle durch einen verheiratheten oder unverheiratheten Beamten zu besetzen ist. (718
Lubochin bei Laskowitz
W. Rieck.

Eine Wittwe, im Hand- u. Maschinennähen geübt, sucht eine Stelle bei Kindern oder auch in der Wirthschaft behilflich zu sein. Gef. Adr. in der Exp. dieser Ztg. unter Nr. 720 erbeten.

Ein Pferdestand
im Stall Frauengasse 16 ist zu verm. Näheres Frauengasse 19. (623

Eine herrschaftliche Wohnung, neu decorirt, besteh. aus 5 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör, ist Langgarten 51 v. sof. zu verm. Eintritt in den Garten gestattet. (560

---

2. Damm Nr. 5 ist
der Laden
mit den angebauter Wohnung z. Octbr. d. J. zu verm. Näher. 1 Treppe hoch.

Langgasse 54 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei gut **möblirten** Zimmern nebst verschließbarem Entree von sofort zu vermiethen. (728

Zwei gut möbl. zusammenh. Zimmer, 2. Etage, sind an 1 Herrn zu vermiethen. Näh. **Gerbergasse 10** III.

Krebsmarkt 4/5, an d. Promenade, ist e. Hochparterre-Wohnung, best a. 4 Zimmern, Kab., Entree, 2 Gesindestuben, Küche, Speisek., Keller 2c. zum 1. Octbr. cr. zu vermieth. Näh. Reitbahn 23, 2 Tr bei **J. Holtz.** (83

Breitgasse Nr. 65 ist eine freundl. Wohnung von 2 Stuben u. zwei Kabinets, Entree, Gang, freundliche Küche 2c., an ruhige, kinderl. Bewohner, von October ab zu vermiethen. (736

Kaufmännischer Verein von 1870.

Dienstag, den 23. September c., Abends: Besichtigung der Spritfabrik der Herren Gebr. Friedmann Neufahrwasser. Abfahrt vom Bahnhof Hohe Thor 8 Uhr 28 Min. Abends (723
Der Vorstand.

Restaurant Jordan,
Jopengasse Nr. 16.
Heute Abend **Anstich** von Böhmischem Bier aus der Brauerei „Englisch Brunnen", Elbing, sowie
reichh. Speisenkarte,
der Jahreszeit angemessen (766
Hochachtungsvoll **Jordan.**

Krebsmarkt 4/5, im Logengang, ist ein Pferdestall sofort zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23, 2 Tr. (83

Vorlesungen zur Erhaltung der hiesigen Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

In dem bevorstehenden Winterhalbjahr werden die Herren
Oberlehrer **Fincke,**
Gymnasial-Director Dr. **Kretschmann,**
Prediger Dr. **Weinlig,**
Rabbiner Dr. **Werner**
die Güte haben im Saale des Gewerbehauses Vorlesungen zu halten.

Indem wir eine Subscriptions-Liste in Umlauf setzen bitten wir die Freunde dieser Anstalten ergebenst, dieselben auch hierbei durch geneigte Betheiligung unterstützen zu wollen. (706

Der Preis einer Karte für alle 4 Vorlesungen ist **3 Mk.**

Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

Zur Ostbahn in Ohra.
Mittwoch, den 24. September,
Erstes großes Kasseler Drachenfest.

Anfang des **Concerts** im Garten 3 Uhr, dann Aufmarsch nach d. Bergen 4 Uhr mit Musik und Erfrischungen, um 6 Uhr Rückmarsch, **gr. Polonaise** mit Drachen ,und Vertheilung der Prämien, dann **Ball** für Kinder und

Bonbonregen.

Ball für Erwachsene 9 Uhr. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰, Ball-Beitrag für Erwachsene 50 ₰ (768

H. Mathesius.

Im großen Saale des Bildungs-Vereins,
Hintergasse Nr. 16.
Die hochinteressante Darstellung
Jerusalem
bleibt unwiderruflich nur noch bis Sonntag, den 21 September Abends 9 Uhr geöffnet. Entree 25 ₰, Kinder und Militär 10 Pfge. (760
Hochachtungsvoll
Illés aus Jerusalem.

Restaurant Franz König
Gr. Wollwebergasse Nr. 1,
(Altes Wiener Cafée)
Ausschank von Nürnberger Bier u. Danziger Bieren.
Mittagstisch von 12–2 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte
empfiehlt (750
Franz König,
früher Oberkellner im Rathsweinkeller.

Restaurant A. Lütcke Nachf.,
J. Gilk,
Heil. Geistgasse Nr. 6,
empfiehlt (9322
Augustinerbräu,
4/10 Liter 30 Pfennige,
Englisch Brunner,
3/10 Liter 15 Pfennige.

Mietzke's Concert-Salon,
Breitgasse 39.
Täglich große musik. Gesangs-Soiree, sowie Auftreten meiner neu engagirten Damen.
Anfang 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladet (740
R. Mietzke.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 21. September cr.:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pf.
729) **G. Sperling.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, d. 21. September cr.:
Großes
Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰.
687) **C. Theil.**

Gewerbehaus,
Heil Geistg. 82, Heil Geistg. 82,
im grossen Saal.
Sonntag, den 21. **September 1884,**
Montag, „ 22. „ „
Mittwoch, „ 24. „ „
Freitag, „ 26. „ „
Concert
der Kapelle des Musikermeisters Rudolph Pelz.
Anfang 7 Uhr Abends.
Nach dem Concert:
Tanz-Soirée.
652) **W. Janzohn.**

Wilhelm-Theater.
Sonntag, 21. September cr.
Große
Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten ersten englischen
Original-Bauchredners
Mr. S. Vox
mit seinen 8 komischen Automaten in sechs verschiedenen Sprachen.
Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau **Telheim.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.
Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein **Schade-Larosch.**
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister **Almaslo.**
Regie: Herr **Ziegler.**

Montag, den 22. September 1884:
Große Gala-Vorstellung.
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5¼ Uhr. | Anfang 6¼ Uhr.

Stadt-Theater.
Abonnements-Einzeichnungen von 11—1 Uhr im Theatergebäude.
Sonntag, den 28. September:
Demetrius.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14840 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 20 September 1884.

Schweden.

Stockholm, 15 September. Man schreibt der „Voss. Ztg.“: Der neue Thurm der hiesigen deutschen Kirche (der alte wurde am 7. Oktober 1878 durch Feuer total zerstört) ist vorgestern durch Aufsetzung des Hahnes vollendet worden. Die ganze Höhe des Thurmes, zu welchem Professor Raschdorff in Berlin die Entwürfe geliefert und dessen Bau Architekt Sandahl geleitet hat, beträgt 325 Fuß und ist derselbe somit der höchste in Stockholm, denn der Thurm der Ridderholms-Kirche mißt nur 300 Fuß. Die vier Kirchenglocken im Gewicht von 22 000 Pfund werden von der Glockengießerei J. G. Große in Dresden geliefert; auch ein neues Glockenspiel ist bestellt worden. Nach Vollendung der noch rückständigen Reparaturen wird die deutsche Kirche eine der schönsten Stockholms sein.

Italien.

* Eine Zuschrift der „Pol. Corr.“ aus Rom, 17. Septbr., constatirt, daß die Bevölkerung Italiens in Folge der Reise und des Aufenthalts des Königs Humbert in Neapel von einer Begeisterung ergriffen ist, deren Stärke und Spontaneität an jenen nationalen Enthusiasmus erinnert, der zur Zeit der Einigung Italiens in großartigen Kundgebungen für Victor Emanuel zum Ausdruck kam. Von dieser Strömung werden alle Schichten des Volkes ergriffen und selbst die republikanische und clericale Partei vermag sich nicht von derselben auszuschließen. König Humbert hat sich jetzt jene Popularität und jenen persönlichen Einfluß erworben, welche die Stärke Victor Emanuels gebildet haben, und durch die That des Königs ist nicht allein die Dynastie gekräftigt worden, sondern es hat auch der junge Monarch dadurch eine Autorität gewonnen, welche nur durch große Thaten und mit der Zeit erworben wird.

Rußland.

Petersburg, 15. Septbr. Die Stundisten, jene Sectirer, welche dem äußeren Ritus nach dem Lutherthum zuneigen, die Heiligenbilder nicht anerkennen, und das Abendmahl wie die Lutheraner nehmen, sind durch die Ankündigung des Kiewer Concils, welches ja gegen die Sectirer im allgemeinen und in innerster Linie gegen die Stundisten gerichtet ist, nicht wenig erschreckt. Die Stundisten sind der orthodoxen Kirche wohl am gefährlichsten. Die Secte ist außerordentlich zahlreich und hält zäh an ihrer religiösen Auffassung fest. Außerdem sind sehr viele wohlhabende und selbst vornehme Leute unter ihnen zu finden. Ein früherer Gardeoberst Paschkow, von dem in den Blättern seit Jahren viel die Rede ist und der in diesem Jahre aus Petersburg ausgewiesen wurde, hat die stundistischen Anschauungen jahrelang hierselbst vertreten und eine Art von eigener neuen Secte gegründet, welche aber im Grunde genommen nichts anderes als eine stundistische ist. Paschkow, der Gardeoberst a. D., predigte in seinem Hause und in andern Privathäusern. Der hervorragendste seiner Nebenapostel war ein Baron Korff, der gleichfalls ausgewiesen wurde. Anfangs lachte man über den verrückten Gardeobersten und seinen Adjutanten Korff, die auch in Schriftwechsel mit der Heilsarmee standen, heute aber hält es die orthodoxe Kirche für nöthig, der Stundisten wegen nach Kiew ein Concil zu berufen. — Vor Kurzem wurde von der Krone zur Unterbringung des Reichsraths das Marienpalais angekauft, welches den drei Brüdern Leuchtenberg, Nikolai, Georg und Eugen, gehörte; der Verkauf erfolgte hauptsächlich deswegen, weil die Brüder oder richtiger die Gemahlinnen der beiden jüngern sich nicht vertragen konnten. Es ist nun in dem Palast eine höchst werthvolle Gemäldegalerie, hauptsächlich aus Bildern der venetianischen Schule des 16. und 17. Jahrhunderts bestehend, zurückgeblieben. Dieselbe wurde vorläufig in der Akademie der Künste untergebracht.

Provinzielles.

8 **Marienburg**, 19. Sept. Der Adjutant des hiesigen Bezirkscommandos, Lieutenant Stolte, kehrt zum 1. Oktober d. J. zu seinem Regiment nach Danzig zurück, während für die dadurch vacant gewordene Stelle Lieutenant v. Couring vom Inf.-Regiment 128 in Danzig hierher commandirt worden ist. — Die Schüler des hiesigen Gymnasiums beabsichtigen ihrem scheidenden Director, Dr. Hayduck, am kommenden Freitag eine Ovation in Form eines Fackelzuges darzubringen.

Elbing, 19. Sept. Auch der landwirthschaftliche Verein Elbing B hat, wie der „Altpr. Ztg.“ mitgetheilt wird, die Petition des Vereins Riesenburg in Betreff einer Erhöhung der landwirthschaftlichen Schutzzölle abgelehnt.

K. **Rosenberg**, 19. September. Im Laufe des vorigen Winters wurden wiederholt Schmähschriften, welche eine Anzahl Personen in zotiger Weise zu verunglimpfen versuchten, an Pumpen und Mauern angeklebt aufgefunden, ohne daß es gelang, den Thäter zu ermitteln. Nachdem aber im letzten Frühlinge wiederum eine „Ballade“, welche verschiedene angesehene Personen in der obscönsten Weise besudelte, in vielen Exemplaren in öffentlichen Lokalen und auf der Straße aufgefunden wurde, nahm die Staatsanwaltschaft die Sache in die Hand und es gelang, den „Dichter“ resp. den Verbreiter der „erotischen Ballade“ in der Person des Malers L. zu ermitteln. Zum Verräther wurde die Handschrift. Gestern hatte sich L. vor der Strafkammer zu verantworten; sein Vertheidiger beantragte Ausschluß der Oeffentlichkeit, was der Gerichtshof bewilligte. Nachdem die Oeffentlichkeit wieder hergestellt war, verkündete der Gerichtshof das Urtheil: L. wurde wegen Verbreitung unsittlicher Schriften, resp. der Beihilfe dazu, mit einem Monat Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur 50 M. Geldstrafe beantragt.

□ **Aus dem Kreise Stuhm**, 19. Septbr. Die Ernte in unserem Kreise ist nunmehr bis auf die Hackfrüchte als beendet anzusehen. Ueber dieselbe sprechen sich ältere Landwirthe übereinstimmend wie folgt aus: Die Witterung des vergangenen Frühjahrs ist für die Entwickelung der Sommer- und Wintersaaten äußerst zuträglich gewesen. Mit dem ersten Heu- und Kleeschnitt mußte in Folge der eingetretenen Regenperiode zwar etwas später begonnen werden, doch war der Ertrag ein ziemlich reichlicher. Die Roggenernte nahm hier bereits in den ersten Tagen des Juli ihren Anfang, erlitt dann anfangs durch Regengüsse eine Verzögerung, konnte indeß beim spätern Verlauf in bester Qualität und Quantität trocken eingebracht werden. Die Weizen-, Gersten-, Erbsen- und Haferernte konnte fast durchweg trocken unter Dach gebracht werden, weshalb auch der Körner- und Strohertrag allgemein befriedigte. Die Hülsenfrüchte hatten auch weniger als in früheren Jahren durch den Ausfall der Körner zu leiden gehabt. Im Ganzen genommen, kann deshalb das Resultat der Getreideernte als recht günstig bezeichnet werden. Die Kartoffelernte, wie die Ernte der sonstigen Hackfrüchte, mit der man jetzt hier begonnen, entspricht dagegen nicht überall den gehegten Erwartungen, besonders wird der Ertrag der soviel im Kreise angebauten Zuckerrübe viel zu wünschen übrig lassen.

Königsberg, 19. Sept. Während des letzten Provinziallandtages war die Frage zur Erörterung gekommen, ob ein Beschluß des Provinziallandtages, zur Vergrößerung oder Einrichtung von Provinzialinstituten Geldbeträge unter der Verpflichtung der Rückerstattung aus der Provinzialhilfskasse zu entnehmen, als ein Anleihebeschluß im Sinne des § 119 Nr. 3 der Provinzialordnung anzusehen sei und daher der ministeriellen Bestätigung bedürfe. In Folge dessen war der Oberpräsident vom Provinzialausschuß ersucht worden, diese Frage dem Minister des Innern zur Entscheidung zu unterbreiten. Diese Entscheidung ist nunmehr, wie die „K. H. Z.“ berichtet, dahin ergangen, daß ein derartiger Beschluß allerdings die Aufnahme einer Anleihe zum Gegenstande habe und daher zur Bestätigung vorzulegen sei. Demgemäß hat der Landesdirector jetzt wegen nachträglicher Bestätigung der in dieser Beziehung seither gefaßten Beschlüsse des Provinziallandtages das Erforderliche veranlaßt.

⚟ **Bromberg**, 19. Sept. Bei Samotschin oberhalb der Brücke wird ein größerer Durchstich zur Beseitigung der dortigen starken Krümmung der Netze ausgeführt. Der hierdurch entstehende todte Arm der Netze wird als Lagerplatz für Holztraften benutzt werden. — In dem Befinden des verwundeten Generallieutenants v. Radecke ist eine Besserung soweit eingetreten, daß derselbe schon in der Lage ist, tägliche Ausfahrten zu machen. — Heute fand hierselbst eine Wohlthätigkeitsausstellung zum Besten der Ueberschwemmten in der Weichselniederung statt. Die Vorstellung, welche im Stadttheater arrangirt wurde, ist etwas verspätet nach der traurigen Katastrophe in diesem Sommer arrangirt worden. — Die Holzzufuhren aus der oberen Weichsel sind gegenwärtig viel geringer als im vergangenen Jahre. Vom Bug und von der Weichsel wird gemeldet, daß der Wasserstand andauernd ein sehr niedriger ist. Im Bug können nur noch Traften bis zu 15 Zoll Tiefgang schwimmen, während schwere eichene Traften festliegen. — Gegen den Professor Möller aus Königsberg war seiner Zeit wegen einer im hiesigen Schützenhause gehaltenen Wahlrede die Untersuchung eingeleitet worden. Es schien, als wenn die Sache wegen mangelnden Beweises für angebliche strafbare Aeußerungen auf sich beruhen bleiben würde. Die hiesige Staatsanwaltschaft verfolgt die Angelegenheit aber weiter. Kurz nach Beendigung der bevorstehenden Schwurgerichtssitzung beim hiesigen Landgerichte wird sich Professor Möller vor der Strafkammer wegen angeblicher Beleidigungen des Fürsten Bismarck zu verantworten haben. Als Vertheidiger wird Rechtsanwalt Munckel fungiren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 19. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, per September-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd., per Oktober-November 147,00 Br., 146,00 Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, per Septbr.-Oktober 119,00 Br., 118,00 Gd., per Oktober-November 118 Br., 117,00 Gd. Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl still, loco —, per Oktbr. 54. Spiritus fester, per Septbr. 38 Br., per Oktober-November 38 Br., per November-Dezember 38 Br., per April-Mai 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,90 B., 7,80 Gd., per Sept. 7,75 Gd., per Oktober-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Frankfurt a. M., 19. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 247⅛, Franzosen 253⅞, Lombarden 124⅜, Galizier —, Aegypter 60, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94¼, Dresdener Bank 126. Still.

Wien, 19. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 80,77½, 5% österr. Papierrente —, Silberrente 81,90, österr. Goldrente 104,75, 6% ungar. Goldrente 122,70, 4% ungar. Goldrente 92,57½, 5% ungar. Papierrente 88,70, 1854r Loose 124,50, 1860r Loose 134,25, 1864r 171,50, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,50, Creditactien 295,70, Franzosen 303,30, Lombarden 148,50, Galizier 268,25, Kaschau-Oderb. 147,75, Pardubitzer 148,25, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 177,75, Elisabethbahn 232,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2375,00, Unionbank 89,00, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bank-Verein 103,25, ungar. Creditactien 295,00, Deutsche Plätze 59,70, Londoner Wechsel 121,70, Pariser Wechsel 48,35, Amsterdam do. 100,45, Napoleons 9,68, Dukaten 5,76, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,23⅜, Silbercoupon 100, Tramway 213,00, Tabaksactien 128,75.

Amsterdam, 19. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 202. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per Oktbr. 154, per März 153. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 30¾, per Herbst 30⅝, per Mai 31⅞.

Antwerpen, 19. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. und Br., per Oktober 19⅜ Br., per November 19½ Br., per November-Dezember 19½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer flau. Gerste träge.

Paris, 19. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per September 21,00, per Oktober 20,75, per Nov.-Dezember 20,60, per Nov.-Febr. 20,60. — Roggen ruhig, per Septbr. 16,00, per Novbr.-Februar 16,00. — Mehl 9 Marques behpt., per September 43,75, per Oktober 42,40, per Novbr.-Dezbr. 42,50, per November-Februar 42,50. — Rüböl ruhig, per Sept. 67,75, per Oktober 67,75, per Novbr.-Dezember 68,75, per Januar-April 70,00. Spiritus fest, per Sept. 42,00, per Oktober 42,75, per Novbr.-Dez. 43,25, per Januar-April 44,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 19. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,00—35,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Septbr. 40,50, per Oktbr. 40,00, per Oktober-Januar 40,25, per Januar-April 41,00.

Paris, 19. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 80,57½, 3% Rente 78,52½, 4½% Anleihe 108,85, Italien. 5% Rente 96,72½, österr. Goldrente 88⅝, 6% ungar. Goldrente 102⅞, 4% ungar. Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 98, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 302, Türken de 1865 8,02½, Türkenloose 44,00, Credit mobilier —, Spanier neue 60¾, Banque ottomane 583,00, Credit foncier 1315, Aegypter 303, Suez-Actien 1963, Banque de Paris 775, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,15, Foncier egyptien 513, 5% türkische privileg. Obligationen 375,00, Tabaksactien 523,75.

Liverpool, 19. Septbr. Getreidemarkt. Mais 1 d. höher, Mehl und Weizen unverändert. Wetter: Schön.

London, 19. Septbr. Consols 101$\frac{1}{16}$, 4% Preuß. Consols 102½, 5% Italienische Rente 95⅞, Lombarden 12$\frac{9}{16}$, 3% Lombarden alte —, 3% Lombarden neue —, 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 94½, 5% Russen de 1873 93$\frac{5}{8}$, 5% Türken de 1865 7$\frac{1}{16}$, 4% fund. Amerikaner 122¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungarische Goldrente 77⅛, Neue Spanier 60⅞, Unif. Aegypter 60⅜, Ottomanbank 13¼, Suez-Actien 78. Silber —, Platzdiscont 1⅜ %.

London, 19. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 60 450, Gerste 3640, Hafer 66 500 Qrts. Weizen sehr träge, nur billiger verkäuflich, angekommene Ladungen ruhig, Mehl träge, Mahlgerste weichend, Malzgerste ruhig, Mais matt, Hafer ruhig, stetiger.

London, 19. September. An der Küste angeboten 2 Weizenladung. Wetter: Schön.

London, 19. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11½ fester.

Glasgow, 19. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh.

Petersburg, 17. Septbr. Wechsel London 3 Monat 24$\frac{13}{32}$, Wechsel Hamburg 3 Monat 207¾, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123⅝, Wechsel Paris 3 Monat, 256¾, ½-Imperials 8,13, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218½, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208¼, Russ. Anleihe de 1873 142, Russ. Anleihe de 1877 —, do. 2. Orientanleihe 94⅛, do. 3. Orientanleihe 94⅛, do. neue Goldrente 168½, Große russische Eisenbahnen 249½, Kursk-Kiew-Actien 308, Petersburger Discontobank 529, Warschauer Discontobank 311, Russ. Bank für auswärt. Handel 290½, Russ. Boden-credit-Pfandbriefe —, Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 59,00, per August —, Weizen loco 10,25, Roggen loco 8,60, Hafer loco 5,00, Hanf loco —, Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Regen.

Newyork, 18 Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,82¼, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn-Actien 13¾, Newyork-Centralb.-Actien 99⅛, Chicago- u. North Western-Actien 92, Lake Shore-Actien 77⅝, Central-Pacific-Actien 39½, Northern Pacific-Preferred 48, Louisville u. Nashville 29½, Union Pacific 48⅞, Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{7}{16}$, do. in New-Orleans 10, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 76⅛ C. Mais (New) 63. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,72½. Kaffee (fair Rio) 10,20. Schmalz (Marke Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 7,85, do. Rohe und Brothers 7,82, Speck 10. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 19. Septbr. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,88½, per Septbr. 0,87½, per Oktbr. 0,87⅞, per Novbr. 0,89⅝. Mehl loco 3,25. Mais 0,63½. Fracht 3 d.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128/9 ℔ bes. 143,50, 136 ℔ 147 M. bez., bunter russ. 120 ℔ bes. 124,75, 122 ℔ und 125 ℔ bes. 125,75, 125 ℔ 130,50, 133, 126 ℔ 127, 128,25, 129,50, 131, 131,75, 133, 127 ℔ 131,75, 133, 128 ℔ 129,50, 131,75, 133, 134, 129 ℔ 129,50, 133, 130 ℔ 134, 133 ℔ 131,75, 133 M. bez., rother 130/1 ℔ 138,75, russ. 128 ℔ 125,75, 131 ℔ 131,75 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120 ℔ 123,75, 122 ℔ 126,25, 124 ℔ 128,75, 125 ℔ 130 M. bez., russ. 118 ℔ 113,75, 125 ℔ 120, 129 ℔ 123,75 M. bez., per Sept. 124 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 121½ M. Gd., per Frühjahr 120 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 101,50, 102,75 M. bez., kleine russ. 108,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 116, 118, 119 M. bez., per Sept. 116 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 116 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 151, 155,50, 160, extrafein 168,75 M. bez., graue 155,50, 162,25, 164,50, 166,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 131 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 146,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 177, 182,75, 188,50, 194,25 M. bez., mittel 165,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 211 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 49⅛ M. bez., per Septbr. 49 M. Gd., per Sept.-Oktober 48 M. Gd., per November 47½ M. Br., per Novbr.-März 47½ M. Br., per Frühjahr 48 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Sept. Getreidemarkt. Weizen still, loco 136,00—150,00, per Septbr.-Oktober 149,00, per April-Mai 160,50. Roggen fester, loco 127,00—132,00, per Septbr.-Oktbr. 135,00, per April-Mai 134,50. — Rüböl still, per Septbr.-Oktober 52,00, per April-Mai 52,70. — Spiritus fester, loco 48,70, per September 48,30, per Septbr.-Oktober 48,30, per April-Mai 47,70. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 19. Septbr. Weizen loco 140—173 M., gelber Uckermärker — M. ab Bahn bez., per Sept.-Oktober 148½—148—148½ M. bez., per Oktbr.-Novbr. 148½—148—148½ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 150—149½—150 M. bez., per April-Mai 160—159½—160 M. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Roggen loco 132—142 M. bez., neuer inländ. 133½—135 M., guter inländ. 136—138 M., feiner inländ. 140 M. ab Bahn bez., per September 138—137¾—138 M. bez., per September-Oktober 138—137¾—138 M. bez., per Oktober-November 133½—133¼—133¾ M. bez., per November-Dezember 133—132¾—132½ M. bez., per April-Mai 137—136½—137¼ M. bez. — Hafer loco 125—160 M., ost- und westpreuß. 133 bis 138 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburger 133—138 M., schlesischer und böhmischer 133—139 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 140—147 M., russischer 127—135 M. ab Bahn bez., feiner russischer — M., per Sept. — M. bez., per Sept.-Okt. 127½ M. bez., per Oktbr.-Novbr. 124¼ M., per Nov.-Dezember 123¼ M., per April-Mai 125¾—126½ M. bez. — Gerste loco 123 bis 188 M. — Mais loco 121—134 M., per Sept. — M., per Sept.-Oktober 121 M., per Okt.-November 120 M., per November-Dezember 120 M., per Dezember-Januar — M., per April-Mai 115½ M. — Kartoffelmehl loco 20,50 M. Br., per September 20,50 M. Br., per Septbr.-Okt. 20,50 M. Br., per Okt.-Nov., Nov.-Dezbr. 20,75 M. Br., per Dezbr.-Januar — M. bez., per Januar-Febr. 20,75 M. Gd., per Februar-März 21 M. Gd., per März-April und April-Mai 21,25 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M. Br., per Septbr. 20,50 M. Br., per Sept.-Oktober, Oktober-November, Nov.-Dezbr. 20,50 M. Br., per Dezember-Januar 20,75 M. Br., per Januar-Februar und Februar-März 20,50 M. Gd., per März-April 20,75 M. Gd., per April-Mai 21 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,40 M., per Sept.-Okt. u. Oktbr.-Nov. 11,40 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 und 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 und 1 19,25 bis 18 M., ff. Marken 20,75 M., per Septbr. 19,10—19,15 M. bez., per September-Oktober 19,05 M. bez., per Oktober-Novbr. 18,55—18,65 M. bez., per Nov.-Dezember 18,45—18,55 M. bez., per April-Mai — M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., per Sept. 52,1 M. bez., per Septbr.-Okt. 52,1 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 52 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 51,8 M. bez., per April-Mai 52,8—52,6—52,7 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Septbr. 24,5 M., per Septbr.-Oktober 24,5 M., per Oktbr.-November 24,6 M., per November-Dez. 24,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 48,6 M. bez., per Sept. 48,4—48,6 M. bez., per Sept.-Oktober 48,1—48,3 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 47,3—47,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 46,9—47 M. bez., per April-Mai 47,7—47,9 M. bezahlt.

Viehmarkt.

Berlin, 19. Septbr. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 329 Rinder, 964 Schweine und 679 Hammel. Von den Rindern wurde etwa die Hälfte zu den Preisen des vorigen Montags verkauft. IIa. brachte 46—55, IIIa. 40—43, IVa. 35—39 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Das Geschäft in Schweinen verlief gedrückt und konnte inländische Waare kaum die vor. Montagspreise halten. Bakonier und Russen blieben fast ohne Umsatz. Der Markt wird nicht geräumt. — Der Kälbermarkt verlief glatt zu den Preisen des vorigen Markts; man zahlte für Ia. 50—58, IIa. 40—48 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Zucker.

Magdeburg, 19. Septbr. Rohzucker. Der Verkauf des dieswöchentlichen Marktes war, namentlich in der zweiten Wochenhälfte, ein über alle Erwartungen trauriger. Dem starken Angebote von neuen fertigen Kornzuckern standen als Käufer von den Inlands-Raffinerien wiederum blos erst einzelne gegenüber, welche ihren dringendsten Bedarf in heller guter Waare deckten und auch einige größere Quanten auf spätere Lieferung aus dem Markte nahmen; das Gros der offerirten Kornzuckern kaufte der Export, welcher jedoch zufolge täglich matterer Auslandsberichte und äußerst ungünstig beeinflußt durch die Operationen der Baisse-Partei, seine Gebote fortlaufend erheblich herabsetzte. Die Preise stellten sich für Raffineriewaare successive um 1,50 M. und für Exportwaare 1 M. für den Ctr. niedriger. Die Umsätze beziffern sich auf 161 000 Ctr. für effective Waare, 102 000 Ctr. auf Lieferung und spätere Termine. Raffinirte Zuckern. Für die im Laufe dieser Woche verkauften, sofort lieferbaren Brode und gemahlenen Zuckern wurden bei sehr stillem Markte ungefähr nachstehend verzeichnete, ca. 50—75 ₰ billigere Preise erzielt. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,00—3,40 M., geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,40—3,00 M. Ab Stationen: Granulotedzucker, incl. 26,00—26,25 M., Krystallzucker I., über 98 % 25,00 M., do. II., über 98 % — M., Kornzucker, excl., von 97 % 20,40—20,80, do. von 95 % 19,40—19,80 M., do. von 94 % — M., do. 88° Rendem. 19,30—19,60 M., Nachproducte, excl. 88—92 % 15,50—17,50 M. pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 30,00 M., do. mittel — M., Würfelzucker II. incl. Kiste 30,50 M., Gem. Raffinade II., incl. Faß 28,00 bis 29,50 M., Gem. Melis, I., incl. Faß 26,50—26,75 M., Gem. Melis, II., incl. Faß — M., Farin incl. Faß 23 bis 25,00 M. per 50 Kilogr.

Berliner Fondsbörse vom 19 September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in schwächerer Haltung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden matteren Notirungen und andere auswärtige Meldungen übten einen Druck auf die Stimmung aus. Der Verkehr trug andauernd ein lustloses Gepräge und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas niedriger ein und mussten theilweise auch weiterhin bei überwiegendem Angebot noch etwas nachgeben. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand zumeist ziemlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigerer Notiz mässig lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren matter und wenig belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als verhältnissmässig fest, auch ungarische 4proc. Goldrente und Italiener als ziemlich behauptet zu nennen. Deutsche und preussische Staats-Fonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien lagen schwach und ruhig. Industrie-Papiere im Allgemeinen wenig verändert und ruhig, aber doch theilweise etwas besser und lebhafter. Montanwerthe abgeschwächt. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,40
Consolidirte Anleihe	4½	102,70
do.	4	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	95,50
do.	4	101,75
[illegible]	3½	96,00
[illegible]	4	102,00
[illegible]	4	100,25
[illegible]	4	101,50
[illegible]	[illegible]	95,80
[illegible]		102,10
[illegible]		101,75
[illegible]		101,75
[illegible]		101,75
[illegible]		101,80
Posensche [illegible]	4	101,75
Preussische [illegible]		101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,50
Oesterr. Pap.-Rente	4	—
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,50
do. Papierrente	5	74,40
do. Goldrente	6	102,6[illegible]
do. do.	4	78,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,50
Russ.-Engl. Anl. 1822		92,75
[illegible]		74,75
[illegible]		93,50
[illegible]		94,20
[illegible]		93,65
[illegible]		93,70
[illegible]		93,65
[illegible]		86,40
[illegible]		98,60
do. II. Orient-Anl.		60,00
do. III. Orient-A.		59,90
[illegible]		62,00
[illegible]		87,90
Russ. Pol. Schatz-Ob.		89,90
Poln. Liquidat.-Pfd.		56,00
Amerik. Anleihe		
Newyork. Stadt-Anl.		
do. Gold-An.		
Italienische Rente		96,70
do. Tabaks-Obl.		
Rumänische Anleihe		107,4[illegible]
[illegible]		104,10
[illegible] fund. 1881		99,70
[illegible]		84,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

[illegible] Hyp.-Pfandbr.	5	117,80
[illegible] IV. Em.		104,00
III. Em. . . .	4½	99,50
II. Em.	5	102,40
[illegible] Bod.-Cred.-A.-B.	5	110,90
Pr. Ctr.-B. Cred.	4	101,10
[illegible]	5	116,00
[illegible]		103,00
[illegible] Hyp.-Actien		102,00
[illegible]		108,50
[illegible]		99,00
[illegible]		100,60
[illegible]		104,20
[illegible]		82,20
[illegible]		92,10
[illegible]	5	81,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867		131,00
Bayer. Präm.-Anleihe		133,00
Braunschw. Pr.-An.		96,25
Goth. Prämien-Pfdbr.		92,25
Hamburg. 50rtl. Loose		
Cöln-Mind. Pr.-S.	3½	126,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,10
Oestr. Loose 1854		
do. Cred.-L. v. 1858		304,25
do. Loose v. 1860		119,10
do. Loose v. 1864		307,00
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,10
Raab-Graz. 100 T.	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864		141,30
do. do. von 1866		135,40
Ungar. Loose		218,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		1883
Aachen-Mastricht . .	19,25	2½
Bergisch-Märkische .		5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden . .	19,60	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	483,75	24⅔
Berlin-Potsd.-Magd.		
Berlin-Stettin .	2[illegible],50	4[illegible]
Breslau-Schw.-Frb.	[illegible]6,25	4
Köln-Minden		
Halle-Sorau-Gub.	49,60	0
do. St.-Pr. . .	17,25	5
Märkisch-Posen .		6
do. St.-Pr. . . .		
Magdeburg-Halberst.		
. B.	—	3½
. C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,75	4½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	82,25	2
do. do. St.-Pr.	117,00	5
Nordhausen-Erfurt	64,10	0
do. St.-Pr. . .	113,00	5
Oberschles. A. und C.	276,50	3½
do. Lit. B. . . .	201,60	3½
Ostpreuss. Südbahn	103,40	5½
do. St.-Pr. .	119,25	5
Rechte Oder-Ufer-B.		4
do. St.-Pr. . .	—	6
Rheinische		6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn .	103,25	3½
Weimar-Gera	102,60	4½

Thüringer . . .	219,50	8¼
Tilsit-Insterburg	23,75	4
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	41,70	4½
do. St.-Pr.	70,00	1½
† Zinsen v. Staate gar.	Div.	1883
Galizier . .	112,90	7,02
Gotthardbahn	94,10	2⅘
†Kronpr. Rud.-Bahn	75,25	4⅝
Lüttich-Limburg	11,60	0
Oesterr.-Franz. St.		6½
† do. Nordwestbahn	296,25	4[illegible]
do. Lit. B. .		5
†Reichenb.-Pardub.	62,80	3$\frac{17}{20}$
Rumänier		
do. St.-Pr.		
†Russ. Staatsbahnen	129,10	7⅓
Schweiz. Unionb.	18,50	0
do. Westb.	18,75	0
Südösterr. Lombarden	250,50	
Warschau-Wien	202,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	88,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn .	5	72,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	389,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal	5	86,00
Rum. Schuldversch. .	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,70
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	80,25
†Ungar. do. Gold-Pr.		100,90
Brest-Grajewo . .	5	94,40
†Charkow-Asow rtl.	5	98,60
†Kursk-Charkow .		99,00
†Kursk-Kiew . . .		104,00
†Mosko-Rjäsan . .		105,30
†Mosko-Smolensk		99,00
Rybinsk-Bologoye	5	90,60
†Rjäsan-Koslow	5	103,90
†Warschau-Terasp.		99,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,00	5
Berliner Handelsges.	141,80	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	87,60	5½
Bremer Bank . .	109,80	4,86
Bresl. Discontobank	86,50	5
Danziger Privatbank	122,10	9
Darmst. Bank . .	152,50	8¼
Deutsche Genoss.-B. .	133,75	7½
Deutsche Bank. . .	161,70	9
Deutsche Eff. u. W.	124,60	9
Deutsche Reichsbank	145,30	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	83,25	5
Disconto-Command.	198,90	10½
Gothaer Grunder.-Bk	17,50	0
Hamb. Commerz.-Bk	126,60	6½
Hannöversche Bank .	115,00	5⅔
Königsb. Ver.-Bank .	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk. .	111,00	5½
Meininger Creditbank	92,50	5¼
Norddeutsche Bank	158,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.		8[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	52,25	0
Posener Prov.-Bk. .	118,50	6½
Preuss. Boden-Credit	102,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,25	8[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	89,75	4
Schles. Bankverein	103,10	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk	135,80	6
Actien der Colonia	6750	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11500	
Bauverein Passage .	54,00	2½
Deutsche Baugess.	89,50	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.		
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	173,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,60	9⅔
Berl. Pappen-Fabrik	75,75	4
Wilhelmsh. Maschinenf.		
Wilhelmshütte . .	47,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	49,0[illegible]	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	
Königs- u. Laurahütte	105,75	—
Stollberg, Zink .	18,50	—
do. St.-Pr. . .	83,90	4
Victoria-Hütte . .	5,00	—

Wechsel-Cours v. 19. Sept.

Amsterdam .	8 Tg.	3	168,15
do. .	2 Mon.	3	167,60
London . .	8 Tg.	2	20,36
do. . .	3 Mon.	2	20,28
Paris . .	8 Tg.	3	80,90
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,80
do. . . .	2 Mon.	3	80,45
Wien . .	8 Tg.	4	167,40
do. .	2 Mon.	4	166,40
Petersburg . .	3 Wch.	6	206,60
do. .	3 Mon.	6	203,45
Warschau .	8 Tg.	6	206,80

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Fremde Banknoten .	
Franz. Banknoten . . .	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,55
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	207,20

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Tiedemann** zu Dirschau wird auf Antrag desselben, da derselbe heute seine Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen hat, heute **am 13. September 1884**, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Lifte hier wird zum Concurs-Verwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 15. October 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. September 1884,
Mittags 12 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. October 1884,
Vormittags 11 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 27. September 1884 Anzeige zu machen. (455

Dirschau, den 13. September 1884.

Königliches Amtsgericht.

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 23. Septbr. cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers das hierselbst

Altst. Graben Nr. 76

belegene Grundstück in meinem Bureau im Wege der Licitation verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem baulichen Zustande, hat Hofraum und Hinterhaus, nach der Burggrafenstraße durchgehend, und ist seit 30 Jahren Fleischerei in demselben mit Erfolg betrieben worden; gegenwärtig befindet sich daselbst eine Möbel-en-gros-Handlung. Das Grundstück eignet sich seiner guten Lage wegen außerdem zu jedem Geschäftsbetriebe, ist täglich zu besichtigen und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht.

Bietungscaution 1000 Mark.

W. Ehwaldt,
Königl. vereidigter Auctionator und vereidigter Gerichts-Taxator.
Bureau: Altst. Graben 104 I.

Warnung!

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Unbefugte **auf der Feldmark Ziegankenberg** die Jagd ausgeübt, die Grenzen überschritten und abgelegene Stücke beschossen haben. Ich werde ohne Rücksicht auf die Person das Strafgesetz in Anwendung bringen lassen, sobald mir wieder eine Uebertretung angezeigt wird.

Der Pächter.

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15,
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15.
Baden-Baden-Lotterie, Vollloose für alle 3 Klassen a M. 6,30
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar M. 75,000, Loose à M. 3. (da bereits vor der Ausgabe fast sämmtliche Loose durch Vorbestellung vergriffen waren, findet schon in der nächsten Zeit eine Preiserhöhung dieser Loose statt.) (762
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Auflage 331,000, das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toiletten und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche rc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren rc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Rudolph Mischke.

Blei-Schrot Ia. Qual. in allen Nummern,
Walzblei
in allen Stücken,
Blei
in Mulden,
Bleiplomben
zum Säckeverschliessen etc.,
Bleidraht,
Bleirohr
von ½—2 Zoll aus prima dopp. raff. Weichblei,
Gasrohre in allen Stärken, roh und verzinkt.
Gussrohre do,
eiserne Pumpen
für Stall, Hof und Garten in grosser Auswahl
empfiehlt billigst (8751
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Einladung zum Abonnement

auf die seit 59 Jahren bestehende, täglich erscheinende

„Zeitung für Hinterpommern"

(Stolper Wochenblatt). Die „Zeitung für Hinterpommern", das am meisten verbreitete, umfangreichste Provinzialblatt Pommerns, erscheint in einer Auflage von über 5000 Exemplaren, bringt in zeitgemäßen Leitartikeln, einer täglichen politischen Rundschau, regelmäßigen und vollständigen Berichten über die Landtags- und Reichstagsverhandlungen, übersichtlicher Zusammenstellung der Tagesneuigkeiten, täglichen Börsen- und politischen Depeschen rc., stets das Neueste und Wissenswertheste. Eine besondere Berücksichtigung läßt sie den lokalen und provinziellen Angelegenheiten zu Theil werden und bietet durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Volkswirthschaft, Gesetzgebung, Industrie und Landwirthschaft, sowie durch ein recht reichhaltiges Feuilleton eine gehaltvolle und angenehme Lektüre. In dem „Briefkasten" wird über alle Fragen des praktischen Lebens Abonnenten unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel halten wir deshalb unsere Zeitung als größtes, nützlichstes und **billigstes** Organ zum Abonnement bestens empfohlen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Kaiserlichen Postanstalten **Nur 2 Mark,** mit **„Illustrirtem Sonntagsblatt" 2 Mark 40 Pfennige.**

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die **„Zeitung für Hinterpommern"** dem Feuilleton. Sie publizirt demgemäß die besten Sachen unserer auf diesem Gebiete beliebtesten Autoren.

Dem inserirenden Publikum

halten wir die „Zeitung für Hinterpommern" als wirksamstes Publikationsorgan hiermit angelegentlichst empfohlen.

Dieselbe wird nachweislich in über 600 Ortschaften gelesen, von denen ca. 490 in den Kreisen Stolp, Schlawe, Rummelsburg, Lauenburg und Bütow liegen, der Rest ungefähr zur Hälfte auf den übrigen Theil Pommerns, zur Hälfte auf außerhalb kommt.

Insertionspreis **15 Pfennig für die sechsgespaltene Zeile.**

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei,
Stolp in Pommern.

Abonnements-Einladung

auf die in **Konitz Westpr.**
täglich
erscheinende

Neue Konitzer Zeitung

mit der wöchentlichen **Gratis-Beilage**
„Illustrirtes Sonntagsblatt".
(Auflage 1400 Exemplare).

Abonnementspreis vierteljährlich **1,80 Mk.** excl Bestellgeld.

Die Neue Konitzer Zeitung ist sowohl in der Stadt Konitz wie in den Kreisen Schlochau, Tuchel, Flatow und Konitz die gelesenste und verbreitetste Zeitung. Sie enthält: Original-Leitartikel, politische Original-Correspondenzen, ausführliche Original-Parlamentsberichte, einen reichhaltigen localen und provinziellen Theil, in welchem sämmtliche bedeutenderen Orte unserer Nachbarkreise durch Original Correspondenzen vertreten sind, Schwurgerichts-, Strafkammer- und Schöffengerichtsverhandlungen, Berliner Coursbericht, Danziger und Königsberger Börsenbericht, Berliner Viehmarkt, Bromberger Mühlenpreise, die vollständige Ziehungsliste der Preuß. Klassenlotterie rc. rc.

Eine große Sorgfalt verwendet die Redaction auf das tägliche Feuilleton, welches die interessantesten und spannendsten Erzählungen namhafter Autoren bringt.

Hand in Hand mit der Ausbreitung der Neuen Konitzer Zeitung geht die Wirksamkeit ihrer **Inserate**, so daß die Neue Konitzer Zeitung, welche amtliches Publikationsorgan der Gerichts- und anderer Behörden ist, sich zur Verbreitung geschäftlicher Inserate in unserer Provinz und darüber hinaus ganz besonders eignet. Insertionspreis pro einspaltige Corpuszeile nur **15 Pf.** Bei größeren Insertionsaufträgen bezw. Wiederholungen sind wir gern bereit, angemessenen Rabatt zu bewilligen.

Probe-Nummern stehen zu jeder Zeit zu Diensten.

Konitz, im September 1884.

Die Expedition.

Als erfolgreichstes
Insertions-Organ
empfehlen sich
die in **Marienwerder** Westpreußen **täglich** erscheinenden

„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"

nebst der Gratis-Beilage:
Original-Unterhaltungs-Blatt.

Gute und billigste Provinzial-Zeitung.
Insertionspreis: die 4gespaltene Zeile 12 Pf., außerhalb der Provinz Westpreußen 15 Pf.
Abonnementspreis: vierteljährlich **nur 1 Mk. 80 Pf.**

Dr. Paul Börner's
Reichs-Medicinal-Kalender
für Deutschland und seine Einzelstaaten
auf das Jahr 1885.

Die Herren Aerzte, in deren Personalstand (Niederlassung, Wegzug nach einem anderen Orte rc.) neuerlichst Aenderungen eingetreten sind, oder deren Namen in dem Reichs-Medicinal-Kalender für 1884 keine Aufnahme gefunden hatten, beziehungsweise unrichtig eingetragen waren, werden ersucht, dies, **soweit es noch nicht geschehen,** durch eine Postkarte direct mitzutheilen der **Redaction des Reichs-Medicinal-Kalenders, Kassel, obere Karlstraße 6.** — Da der Reichs-Medicinal-Kalender vollständig, Theil I. und II. mit sämmtlichen Beilagen, Ende October ausgegeben wird, so können die Mittheilungen nur dann noch benutzt werden, wenn sie bis zum 10. October in Kassel eingehen. Die Karten können auch zu directen Bestellungen benutzt werden. (520

Prospecte in allen Buchhandlungen.

Auflage 13000. — **Der Reichsbote** — Auflage 13000.

empfiehlt sich beim Quartalswechsel zum Abonnement.
Billigste Berliner konservative, täglich erscheinende Zeitung, größte Verbreitung. **Auflage 13000.**

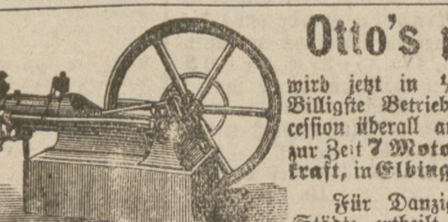
Der „Reichsbote" kämpft für die Erhaltung der **christlichen Weltanschauung** als der sittlichen Grundlage unserer Kultur, für die **Macht und Größe des Reiches,** sowie für **Erhaltung und Stärkung eines tüchtigen Mittelstandes** durch Förderung der productiven **nationalen Arbeit.**

Inhalt: **Leitartikel, politische Tagesübersicht, Original-Korrespondenzen, tägliches Feuilleton** und **unterhaltende Sonntagsbeilage** mit guten Erzählungen; ferner **Provinzial- und Berliner Lokal-Nachrichten, Börsen-Kurse, Produkten-** wie **Marktberichte**

Inserate haben wegen der **großen Verbreitung** des Blattes unter einem **wohlhabenden und angesehenen Leserkreise wirksamsten Erfolg.** Der „Reichsbote" kostet **vierteljährlich 3 Mark 50 Pf.** Man abonnirt bei allen Postanstalten.

Berlin, Königgrätzerstraße 15.

549) **Die Expedition.**



Otto's neuer Gasmotor

wird jetzt in ½ bis 50 Pferdekraft gebaut. Billigste Betriebskraft; ohne polizeiliche Concession überall aufstellbar. In **Danzig** arbeiten zur Zeit **7 Motoren** von zusammen **28 Pferdekraft,** in **Elbing 3** v. zusammen **4 Pferdekraft.**

Für Danzig, Elbing und zwischenliegende Städte ertheilt Auskunft unser Vertreter Herr Civil-Ingenieur **Retke** in Elbing, welcher den ersten Donnerstag jeden Monats in Gasmotoren-Angelegenheiten in **Wassermann's „Hôtel de Berlin"** in Danzig zu sprechen sein wird.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin NW., Moabit und Dessau.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Geschäfts-Ausweis.

	Prämien-Einnahme, abzüglich Rückversicherung 1884. M.	1884. Summe M.	1883. M.	1883. Summe M.	Bezahlte Schäden, incl. Reserve für unerledigte Schadenfälle, abzüglich Rückversicherung. 1884. M.	1884. Summe M.	1883. M.	1883. Summe M.
A. Unfallversicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre . . .	1 051 128		937 722					
b) neu geschlossen resp. prolongirt im I. Quartal . . .	484 140		467 980		312 171		314 200	
c) desgl. im II. „ . . .	599 434	2 134 702	534 770	1 940 472	375 720	687 891	326 217	640 417
B. Transportversicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre . . .	8 714		12 363					
b) neu geschlossen im I. Quartal . .	72 666		67 279		55 294		53 858	
c) desgl. II. „ . . .	67 122	148 502	51 698	131 340	11 014	66 308	38 031	91 889
Summa		2 283 204		2 071 812		754 199		732 306

	Eingegangen. Anträge.	Eingegangen. Vers.-Capital M.	Angenommen. Anträge.	Angenommen. Vers.-Capital M.	Bezahlte Schäden incl. Schaden-Reserve abzüglich Rückversicherung. Zahl	Betrag M.	Versicherungs-Bestand. Zahl.	Vers.-Capital M.	Jährliche Prämie M.
C. Lebensversicherung:									
a) Im I. Quartal	370	1 905 500	247	1 045 500	10	37 300			
b) Im II. „	494	2 008 200	300	1 114 900	16	41 909			
Summa	864	3 913 700	547	2 160 400	26	79 209	7 985	33 243 580	1 102 336
Dagegen 1883 . . .	655	2 845 225	455	1 762 725	31	149 300	7 426	31 218 367	1 025 746

An alle Zeitungsleser!

„Tägliche Rundschau"

unter Mitwirkung von mehr als hundert der berühmtest. Schriftsteller u. Gelehrten Deutschlands
herausgegeben von
Friedrich Bodenstedt
mit täglicher Unterhaltungs-Beilage

Preis: vierteljährl. 5 Mk. bei allen Reichspostanstalten u. Zeitungsspediteuren
Einrückungs-Gebühr in diesem ganz **hervorragend wirksamen Anzeige-Organ**
40 Pfennig für die 5spaltige Zeile.

Der beste Beweis, dass diese durchaus **eigenartige politisch-unparteiische Zeitung** einem wirklichen und allgemein empfundenen Bedürfniss **abgeholfen** hat, liegt in der Thatsache, dass die „Tägliche Rundschau" schon nach dreijährigem Bestehen zu den weitverbreitetsten Tageszeitungen des gesammten deutschen Reichs gehört, in welchem sie überall sich in den angesehensten Familien fest eingebürgert hat. Sie ist dort **ein so lieb gewordener täglicher Gast,** dass tausende von Lesern in Zuschriften an das Blatt dem Sinne nach übereinstimmend bekunden: sie würden nie wieder eine andere Zeitung lesen und könnten jetzt gar nicht begreifen, dass sie früher an einer anderen Zeitung Befriedigung gefunden hätten!

Denjenigen, welche nicht gerade Fachpolitiker sind, macht die **„Tägliche Rundschau"**, welche unstreitig **die belehrendste** und **unterhaltendste deutsche Zeitung** ist, das Halten einer anderen Zeitung völlig **entbehrlich,** und es sollte jedes Familienoberhaupt in seinem, wie im Interesse seiner Familie, nicht säumen, wenn **zunächst** auch nur probeweise, auf die **„Tägliche Rundschau"** zu abonniren!

Täglich und **wöchentlich** erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der **Wochenbericht** erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen. **Beide versende ich gratis und franco.**

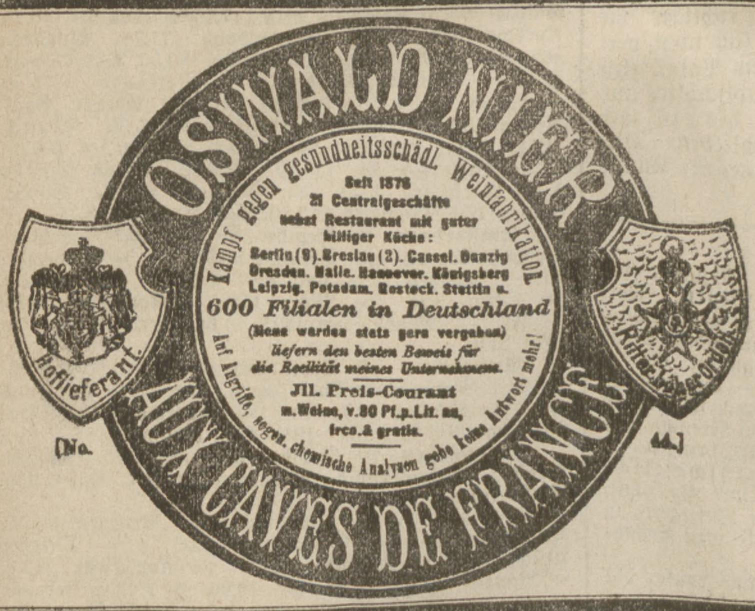
Coupons-Einlösung kostenfrei.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

BERLIN SW.
Kommandanten-Strasse 15,
Reichsbank Giro-Conto. — Telephon No. 242,
vermittelt **Cassa-, Zeit-** und **Prämiengeschäfte**
zu coulantesten Bedingungen.

Controle der verloosbaren Effecten kostenfrei.

Die von mir herausgegebene Broschüre:
Capitalsanlage und **Speculation** in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit-** und **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**



A. Eppner & Co.,

Uhrenfabrikanten in Silberberg in Schl.
Hofuhrmacher Sr. Majestät des Kaisers und Königs



und Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen
empfehlen die Erzeugnisse ihrer Fabrikation verschiedener Arten insbesondere von

Taschenuhren

in den einfachsten bis zu den werthvollsten Sorten und bietet für die Reellität die Anbringung des vollen Namens oder der Fabrikmarke der Firma in den Uhren die sicherste Gewähr.

Alleiniges Lager derselben im Bereiche der **Provinz Westpreußen** halten die Herren (5726

J. Nordt & Sohn,
Uhren-Handlung in Danzig,
Wollwebergasse Nr. 18.



Schutz-Marke.

MACK's Doppel-Stärke

(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a/D.)
— Bewährtestes u. vollständig unschädliches Stärkemittel — gewährt grösste Erleichterung beim Plätten u. enthält alle erforderlichen Zusätze zur sicheren Herstellung von blendend weisser, gleichmässig steifer und sogenannter Glanzwäsche.
Ueberall vorräthig
à 25 ₰ per Carton von ½ ℔.

Königsberger (Schifferdecker) 25 Flaschen 3 Mark,
Altes Grätzer 25 Flaschen 3 Mark,
Lager-Bier 33 Flaschen 3 Mark
empfiehlt
A. Küster,
Breitgasse 125. (802

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,

in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu ganz billigen Preisen franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Floßnägel
in jeder Länge. (3051
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Bestellungen auf
ächten prima
Probsteier Saatroggen
und
Seeländer Saatweizen
nimmt entgegen (737
F. E. Grohte.

Speisekartoffeln.

Bestellungen auf **Schneeflocken-, Rosenkartoffeln** werden entgegengenommen **Hundegasse 65, Comtoir.**
Proben daselbst. (745

Es wird ein kleines Gütchen zu pachten gesucht.
Adressen erbeten unter **1801** durch **Haasenstein & Vogler,** Danzig.

50 Stück gut erhalt., starke Spiritusfässer
beabsichtige ich zu verkaufen.
C. Stobbe Wwe.,
691) Zeisgendorf neben Dirschau.

Eine gut erhaltene Kopfdruckpresse mit Schriften und Dütenpresse und ein Schneidetisch
sind billig zu verkaufen.
Adressen u. Nr. 721 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Restaurant ersten Ranges, **große Lokalität, ist mit vollständigem Inventar zu verkaufen oder zu vermiethen.** Adressen u. Nr 663 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 rothe Ripsgarnitur,
(Sopha, 2 Lehnstühle, Tisch, Tischdecke) ist zu verkaufen **Frauengasse Nr. 19.**

Zehntausend Mark
zur zweiten Stelle auf ein Grundstück in der Hundegasse gesucht. Off. sub Nr. 518 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Parquet-Antheil zum Passe-partout
jeden 4. Abend wird gesucht. Adr. u. Nr. 727 in der Exped. d. Ztg. erb.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.